



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

473 (11.10.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-348534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-348534)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus aber durch die Post monatlich 2,20 M. — ohne Beleggeld. Bei erst. Uebertragung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postfachkonto 17600 Karlsruhe. Haupt-Vertriebsstelle R. 6, 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1, 11 (Waldhofstraße). Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstraße 6, Schwegelstraße 19/20 u. Kleeblattstraße 11. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 2496.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelle für Allgem. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3—4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben aber für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufnahme durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Unterwegs zum Fluge nach Amerika

„Graf Zeppelin“ heute früh kurz vor 8 Uhr glatt gestartet!

Die Startmeldung

X Friedrichshafen, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 7,50 Uhr bei wolkeigem, aber windstille Wetter zur Fahrt nach Amerika aufgestiegen. Als das Schiff sich von der Erde erhob, brachen die Zuschauer in einen ungeheuren Jubel aus.

Dr. Eckener erklärte dem Sonderberichterstatter des WTB, daß er zunächst Kurs auf Basel nehmen und dann die südliche Route im einzelnen bestimmen werde.

Die ersten Nachrichten von der Reise

— Konstanz, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passierte um 8,10 Uhr die Stadt. Sämtliche Kirchenglocken der Stadt läuteten einen Abschiedsgruß dem über den Hafen hinwegfliegenden Luftschiff zu.

— Waldshut, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 8,50 Uhr Schaffhausen passiert und um 9,07 Uhr die Stadt Waldshut überflogen. Auch hier läuteten die Glocken sämtlicher Kirchen und die begeisterte Bevölkerung jubelte dem Luftschiff zu. Das Wetter war auf der Fahrt durch das obere Rheintal leicht neblig, doch kommt die Sonne mehr und mehr durch.

Ueber Basel in französisches Gebiet

— Basel, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 9,38 Uhr das Gebiet der Stadt Basel erreicht. Es wurde von einem Flugzeug des Basler Flugplatzes, das ihm entgegengeflogen war, begrüßt.

Die Basler Bevölkerung jubelte dem „Graf Zeppelin“ begeistert zu. Das Luftschiff nahm scharfen Kurs nach Westen und wandte sich der Burgunderpfote zu, begleitet von zwei Basler Flugzeugen.

Um 9,40 Uhr befand sich der „Graf Zeppelin“ bereits über französischem Gebiet.

Einige interessante Einzelheiten

„Graf Zeppelin“ hat gestern noch einen völlig neuen Anstrich erhalten, so daß er wie Silber glänzt. Auf diese Weise kann noch eine geringe Geschwindigkeitserhöhung erzielt werden. Der Salon hat einen Fußbelag von Aluminium erhalten, wodurch die Rülle wesentlich abgehalten wird.

Bei dem Luftschiffbau Zeppelin und bei den Passagieren sind anlässlich der Fahrt des Schiffes telegraphische und elektrische Angebote von Firmen gekommen, die aus Reklamegründen alle möglichen und unmöglichen Dinge vom Wagenkür bis zum Toilettenpapier, von der Schreibmaschine bis zum Heizapparat zur Verfügung stellen.

Was die Versicherungsfrage anbelangt,

so sind diesmal nur 9 Prozent des Wertes zu bezahlen im Gegensatz zu den 15 Prozent bei dem J. R. L. Die Versicherungsprämien für die Mitfliegenden betragen 65 M für je 1000 M pro Tag. Die Preise für die Mahlzeiten werden nicht höher bemessen sein als auf einem Ozeandampfer. Der mitgenommene Alkohol wird nicht, wie dies beim J. R. L. geschehen ist, vor der amerikanischen Küste über Bord geworfen werden, sondern von amerikanischen Zollbeamten versiegelt und auf der Rückfahrt wieder mitgenommen werden.

Ergötzlich sind die zahlreichen Zuschriften,

die in den letzten Tagen beim Luftschiffbau Zeppelin eintreffen. Eine 90-jährige Frau bittet um Teilnahme an der Fahrt, um ihren in Newyork wohnenden Sohn noch einmal sehen zu können. Ein Kellner bietet seine Dienste an für den Fall, daß der Steward im letzten Augenblick Angst bekäme. Ein Münchner Klavierspieler verspricht vornehme Tafelmusik.

Dr. Eckener veranschlagt die Dauer seines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten auf 8—10 Tage, worauf der „Graf Zeppelin“ nach Friedrichshafen zurückfahren wird. Wenn die Hin- und Rückfahrt glatt vonstatten geht, besteht Aussicht, daß auf das Gutachten des bekanntlich mitfahrenden Obersten Herrera hin die spanisch-argentinische Gesellschaft „Colon“ ein noch größeres Luftschiff für die Verkehrslinie Evollas-Buenos Aires in Auftrag gibt.

Belgische Offenherzigkeiten zur Räumungsfrage

V Paris, 10. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Nach Informationen von zuverlässiger Seite finden gegenwärtig wichtige französisch-belgische Verhandlungen statt, um eine übereinstimmende Auffassung beider Regierungen in den auf das gesamte Räumungsproblem bezüglichen Fragen herzustellen. Da man für die zweite Oktoberhälfte den Beginn des Meinungsaustausches mit Berlin erwartet, wird an einer grundsätzlichen Einigung zwischen Paris und Brüssel gearbeitet. Der französische Botschafter in der belgischen Hauptstadt befindet sich zu diesem Zweck in Paris.

Für die Haltung der Brüsseler Regierung ist der Kabinettsrat ausschlaggebend, der Ende der vorigen Woche stattfand. Im Verlaufe dieser Beratung teilte Außenminister Cumans mit, daß in Genf eigentlich nur ein französisch-deutscher Zwiesgespräch vor sich ging. Der französische Außenminister habe Wert darauf gelegt, eine allgemeine Einigungsformel zu schaffen, von der Voraussetzung ausgehend, daß die Verhandlungen zwischen Paris und Brüssel praktische Ergebnisse und Uebereinstimmung der Gesichtspunkte zustande bringen würden.

Der Standpunkt Belgiens

ginge dahin, für eine frühere Räumung des besetzten Gebietes vor allem greifbare Sicherungen und gewisse Vorteile zu erlangen. Deutschland sei nicht berechtigt gewesen, in juristischer Hinsicht die Räumungsfrage aufzurollen, doch aus politischen Gründen, hauptsächlich in der Absicht, eine Entspannung zu erreichen, habe man sich auf eine Diskussion mit Hermann Müller eingelassen. Hätte der Reichskanzler in die Errichtung eines Feststellungs-Ausschusses über das Jahr 1925 hinaus eingewilligt, so würde man die zweite Bone in sehr naher Zukunft geräumt haben.

Ueber die Beschlüsse der belgischen Regierung

läßt sich folgendes mitteilen:

Auf Grund juristischer und militärischer Gutachten wird es sehr schwierig sein, einen wirksamen Organismus zu errichten, der unter der Bezeichnung „Feststellungs- und Schlichtungs-Komitee“ arbeiten soll. Da Deutschland Weiderseitigkeit nicht zugestanden werden kann, so ist es notwendig, den Boden des Locarno-Vertrages preiszugeben und auf die Investitionsbestimmungen zurückzugreifen. Die Saint Gerhardt-Affäre erwies die Unsicherheit des Investitions-Protokolls. Eine Verbesserung der Bestimmungen ist unumwunden notwendig, meint der Rechtsfachverständige des belgischen Außenministeriums. Würde man dagegen einen neuen Mechanismus unter der Bezeichnung „Feststellungs-Komitee“ schaffen, dann könnten erhebliche Schwierigkeiten entstehen, und die Frage, welche Aufgaben und Vollmachten dieses Komitee erhalten sollte, würde sich in der Praxis als unlösbar erweisen. Die belgische Regierung neigt daher einer Kombination juristischer und militärischer Art zu. Es soll das Investitionsverfahren verhärtet, aber gleichzeitig soll als Gegenleistung für die frühere Räumung verlangt werden, daß die Besatzungsmächte die Eisenbahn-Knotenpunkte Aachen, Trier, Saarbrücken, Birmensdorf und Rehl bis zum Jahre 1925 festhalten und mit den internationalen Abteilungen als Kontrollorgane versehen.

In der Reparationsfrage neigt die belgische Regierung der Meinung zu, als Gegenleistung für die Aufhebung der Transferklausel feste deutsche Goldleistungen zu publizieren. Selbstverständlich beansprucht Belgien die Rückzahlung von sechs Milliarden.

Die Koalitionsverhandlungen in Preußen

□ Berlin, 11. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die preussischen Koalitionsverhandlungen sind in Stocken geraten. Unsere Vermutung, daß man versuchen würde, in Preußen die Entscheidung bis zum Zusammentritt des Reichstages hinauszuschieben, ist somit eingetroffen. Die Stagnation ist angeblich auf personelle Schwierigkeiten zurückzuführen. Das trifft zweifellos zu, daneben aber spielen auch die sachlichen Programmpunkte noch eine beträchtliche Rolle. Die Widerstände liegen offenbar bei der Sozialdemokratie. Der Ministerpräsident Braun und mit ihm die Regierung haben sich hinter der Formel verhaunt, es sei Sache der Parteien, von sich aus und untereinander die Verhandlungen in Gang zu bringen.

Schon jetzt läßt sich voraussagen, daß man im November, wenn der Reichstag wieder beisammen ist, einer äußerst schwierigen Situation gegenübersehen wird. Wachen die Sozialdemokraten, woran ja kaum mehr zu zweifeln ist, ihre Ankündigung wahr, einen Antrag gegen die Fortsetzung des Panzerkreuzerbaues einzubringen, so weiß man nicht, wie bei solchem Verhalten der Sozialdemokraten die große Koalition zustande kommen soll. In der deutsch-nationalen Presse spielt man sichtlich erneut bereits auf

die Möglichkeit einer kommenden Kabinettskrise

an. Die Regierungserweiterung in Preußen aber wird durch die Konfordsfrage in immer stärkerer Maße kompliziert. Die Angaben, die ein Berliner demokratisches Blatt über den angeblichen Inhalt der zwischen dem Kultusministerium und der Kurie getroffenen Vereinbarungen gemacht hat, haben in liberalen Kreisen lebhafteste Verurteilung hervorgerufen. Sollte es sich wirklich bestätigen, daß den bisherigen Ablehnungen aus dem Kultusministerium zum Troh in den Abmachungen mit der Kurie doch ein Kompromiß über die Schulfrage enthalten ist, so würde damit ein Konfliktfall geschaffen sein. Von zutreffender preussischer Seite wird zu der aufsehenerregenden Veröffentlichung lediglich erklärt, es sei in ihr Nichts mit sehr viel Unrichtigem vermischt. Im übrigen aber hüllen sich die zuständigen preussischen Stellen weiter in den Schleier des Geheimnisses. Man beruft sich darauf, daß es sich bei den Besprechungen zwischen Preußen und dem Vatikan um vertrauliche diplomatische Verhandlungen handle, die noch nicht einmal zum Abschluß gelangt seien.

Wenn der „Lokalanzüger“ recht unterrichtet ist, so ist die heute angelegte Beratung des Kabinetts über die Konfordsfrage wieder abgeblieben worden, weil die Vorberprechungen noch nicht beendet seien, jedenfalls steht die Konfordsfrage nicht auf der Tagesordnung der heutigen Kabinettsitzung. Als nicht zutreffend wird von preussischer maßgebender Seite die Meldung von Vereinbarungen über die Einrichtung dreier neuer Bistümer bezeichnet. In diesem Punkte sollen zu starke Gegensätze zwischen den Wünschen des Vatikan und der Auffassung des preussischen Kultusministeriums bestehen.

* Shanghai die sechstgrößte Stadt der Welt. Nach einer Vorausschätzung aus Shanghai haben die chinesischen Behörden eine Volkszählung abgehalten, aus der sich ergibt, daß Shanghai mit 2726000 Einwohnern die sechstgrößte Stadt der Welt ist.

Zum Luftbanja-Konflikt mit Sachjen

□ Berlin, 10. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir erfahren, hat eine offizielle Beteiligung sächsischer Regierungsstellen an den Verhandlungen, die am Montag von dem auf Luftkonflikt beteiligten Parteien geführt wurden, nicht stattgefunden. Immerhin ist es möglich, daß von der Luftbanja eine direkte Aufforderung an einzelne sächsische Stellen gerichtet worden ist, die dann inoffizielle Vertreter zu den Verhandlungen entsandt haben. Die offiziellen Verhandlungen zwischen den Teilnehmer an der Konferenz im Reichsverkehrsministerium beteiligten Parteien sind jedoch noch nicht wieder aufgenommen worden.

Western sind vom Reichsverkehrsminister folgende von der nordbayerischen Flugverkehrs-G. m. b. H. betriebenen, nach und durch Sachjen führende Linien genehmigt worden: 1. Die Strecke Plauen, Widaun, Leipzig-Wodau (bei Bedarf Schkeuditz). 2. Nürnberg, Paris, Schweinfurt, Bad Nellingen, Weimingen und 3. Dresden, Chemnitz, Plauen, Nürnberg, Paris. Ueber die Linien von Berlin nach Chemnitz und nach Dresden, auf deren Inbetriebnahme die sächsische Regierung den größten Wert legt, steht die Antwort auf den an das Reichsverkehrsministerium gestellten Antrag noch wie vor noch aus.

Politische Konsolidierung in China

□ London, 10. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Aus Pankung liegt die Nachricht vor, daß die Ranking-Regierung nunmehr die endgültige Bildung der zivilen Zentralbehörde vorgenommen habe. Dies ist als ein sicheres Zeichen dafür zu betrachten, daß die Stellung der nationalen Regierung sich in den letzten Monaten außerordentlich konsolidiert hat. Marshall Tschangkaifschel ist, wie zu erwarten war, zum Präsidenten des obersten Staatsrates ernannt worden. Die fünf wichtigsten Ministerien sind gleichzeitig besetzt worden und die Minister werden heute, am Jahrestage der Begründung der chinesischen Republik, in Pankung den Eid ablegen. Ferner sind 16 Staatsräte der Zentralregierung beigeordnet worden. Zur allgemeinen Ueberraschung gehört diesem Staatsrat auch der Sohn Tschangkaifschels an, der noch bis vor kurzem auf Drängen Japans sich geweigert hatte, mit der nationalen Partei zusammen zu arbeiten. Es scheint, daß der japanische Einfluß nicht genügt hat, um den Zusammenschluß der Mandchuren mit dem übrigen China für lange Zeit zu verhindern. Man wird abwarten haben, ob nicht Japan gegen die Teilnahme der Mandchuren an der Rankingregierung Protest erheben wird.

Hand weg vom Rundfunk!

Von Albrecht Morath, M. d. N.

Einer, der kommunistische Rundfunkintendant Schulz-Neudän ist kein sympathischer Zeitgenosse. Seine Helfer, Helfer und Bekannungsgeossen sind es ebenjowenig. Ihre Art, sich des Rundfunks zu bemächtigen, kann von keinem Menschen gebilligt werden, der Achtung vor Gesetz und Ordnung hat. Nicht jeder wird freilich seine Verurteilung in so scharfe Worte kleiden, wie der „Vorwärts“, der seit dieser gelungenen Röntgenprobe ganz aus dem Häuschen ist und von einem Banditentum redet, das bei allen anständigen Menschen nur Entrüstung, Verachtung und „Sei hervorzurufen“ müsse. Er muß sich dafür einen freundschaftlichen Tadel des Berliner Tagesblattes gefallen lassen. Entrüstung? — das wäre reichlich humorlos. Aber vielleicht ein bißchen Besinnung.

Ganz recht, ein bißchen Besinnung darauf, daß der gute Vorwärts über Verächter von Ordnung und Gesetz auch mit dieser Urteile, ja sogar auch Anerkennung übrig hat, wenn es sich um Sozialisten handelt. Spricht er doch in derselben Nummer, in der er für Schulz und seine Helfersbeifer das Buchhaus fordert, dem republikanischen Saugband in Desterreich, der sich mit Drohungen gegen den Staat den Aufmarsch in Wiener-Neustadt erzwingt, ettel Lob und Anerkennung aus und redet im Zusammenhang damit von den lächerlichen Fällungen des österreichischen Deeresministers, die unendliche Heiterkeit bei der ganzen Bevölkerung hervorgerufen hätten.

Ja Bauer, das ist ganz was anderes! Mehr noch, derselbe Vorwärts, der die übrigens herzlich unbedeutende Propagandarede des kommunisten Schulz und den Mißbrauch des Rundfunks durch Schulz so heftig tadelt, hat sich acht Tage zuvor des Mißbrauchs gefreut, den der Sozialdemokrat Westphal mit dem Rundfunk trieb, als er seine Ansprache vor der „zur Jugendweihe“ im Großen Schauspielhaus zusammengelassenen Berliner Arbeiterjugend zu einer dreieinigen Propagandarede für den Sozialismus und die Sozialdemokratie ausgestaltete. In beiden Reden die gleiche Liebererzählung, der für die Sendegesellschaften gesetzlich festgelegten Richtlinien, deren Ziffer 1 bestimmt: „Der Rundfunk dient keiner Partei. Sein gesamtter Nachrichten- und Vortragsdienst ist daher streng überparteilich zu gestalten.“

Einen Unterschied zwischen den beiden Vorgängen gibt es freilich. Der Vortrag des Genossen Westphal war von einem pflichtvergeßenen Ueberwachungsamt, der die Aufgabe hat, die Manuskripte zu präsen und einen parteipolitischen Mißbrauch des Rundfunks zu verhindern, genehmigt worden. Man versteht es, daß auf der letzten Reichskongress des Arbeiter-Radio-Bundes, in dem Kießerbrüderlich vereinigt Sozialdemokraten und Kommunisten sind, der Rundfunkreferent des Preussischen Kultusministeriums, Ministerialrat Genosse Wolff, Beifall fand, als er in der Debatte ausführte: „Im großen und ganzen kann aber gesagt werden, daß die Arbeiterschaft mit den Erfolgen in diesen Betrieben zufrieden sein kann.“

Was sind das für Beträte? Nicht allzu viele Freunde des Rundfunks wissen, daß die Postverwaltung, obwohl sie die Mehrheit der Aktien der Sendegesellschaften hat, keinen Einfluss auf die Programmgestaltung ausüben kann. Die Reichsregierung, vor die Aufgabe gestellt, jede politisch oder kulturell mißbräuchliche Ausnutzung des Rundfunks zu verhindern, sah, daß ihre rechtlichen Hände haben für diese vollkommen neue und sich gigantisch entwickelnde Einrichtung wenig brauchbar sind. Gewiß, sie hat ein Monopol insofern, als Funkanlagen nur mit ihrer Genehmigung errichtet oder betrieben werden können, und sie kann deshalb die Zulassung der Sendeanlagen von Bedingungen abhängig machen. Andererseits sind es aber die Länder, die das Recht haben, Funkanstalten für öffentliche Darbietungen Konzessionen zu erteilen. Aus dieser Sachlage ergab sich die Notwendigkeit einer Einigung zwischen Reich und Ländern; jeder Rundfunkgesellschaft sind deshalb zwei Beträte beigegeben. Der Ueberwachungsamt hat die Verpflichtung, darauf zu achten, daß die Richtlinien, deren Ziffer 1 oben wiedergegeben ist, beachtet werden. Die Anstellung des für die Programmgestaltung verantwortlichen Vorstandsglieders der Sendegesellschaft bedarf seiner Genehmigung. Er hat das Recht, die Abberufung dieser Persönlichkeit zu verlangen, wenn sie sich einen Verstoß gegen die Richtlinien zuschulden kommen läßt. Dem Verlangen muß stattgegeben werden.

Solch ein Ueberwachungsamt besteht aus drei Mitgliedern. Davon wird eins durch den Reichsinnenminister, zwei werden von dem zuständigen Lande ernannt. Die Zusammenfügung der Preussischen Regierung folgte sich in der Zusammenfügung der Ueberwachungsämter wieder. Für Berlin ist ein sozialdemokratischer und ein demokratischer Parlamentarier bestellt worden. Das dritte Mitglied, ein Beamter des Reichsinnenministeriums, hat sich nach den Bestimmungen des Reichsinnenministers zu richten.

Dies alles wissen, heißt manches verstehen, wenn auch nicht alles billigen. Wenn auch sowohl der Reichsinnenminister wie der preussische Innenminister in ihrem Privatleben Sozialdemokraten sind, so haben doch beide in ihrem Amt die Pflicht zur Unparteilichkeit und vor allem zur Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen. Nun und nimmer durfte es zugelassen werden, daß der Sozialdemokrat Westphal bei der erwähnten Gelegenheit jene Propagandarede für die Sozialdemokratie hielt. Es sei anerkannt, daß dergleichen bisher nicht vorgekommen ist. Selbst dann nicht, wenn es recht schwierig war, die Grenzen der Ueberparteilichkeit zu wahren. Sozialdemokratische Minister haben sich sogar in Gedankenfreude auf den 9. November am Mikrophon völlig einwandfrei verhalten. Aber sie haben zweifellos damit nicht den Wünschen ihrer Parteifreunde Genüge getan.

Es ist allerdings Beil, daß sich die Öffentlichkeit etwas mehr um die Bestrebungen des erwähnten Arbeiter-Radio-Bundes kümmern. In dankenswerter Offenheit sprach sich auf der letzten Reichskongress des Bundes über dessen Ziele nach dem Berichte des Vorsitzenden der Vorsitzende, Kurt Baake aus. Er will im Arbeiter-Radio-Bund nicht nur eine Kulturorganisation sehen, sondern „das Stürm-Bataillon der Arbeiterschaft“. Genosse Stadtrat Dörfler maß dem Rundfunk als Bildungsmittel auch bedingten Wert bei. Seine Ausführungen gingen, wie der Vorwärts berichtet, davon aus, daß der Rundfunk ein Mittel der Propaganda und Beeinflussung ist.

Nimmt die Sozialdemokratie Sad für sich in Anspruch — woher will sie denn das Recht nehmen, den zahllosen kommunistischen Mitgliedern desselben Arbeiter-Radio-Bundes den gleichen Anspruch zu verlangen? Das demokratische Arbeiter-Radio-Bund hat durchaus recht, wenn es schreibt: „Entweder wohnt der Rundfunk seine politische Neutralität nach allen Seiten und speert sich ästhetischen politischen Parteien, oder aber er verzichtet auf eine fallig vorhandene Neutralität und

Die Prager Einsturzkatastrophe

Bei den am Mittwoch fortgesetzten Rettungsarbeiten, die auch während der ganzen Nacht andauerten, bereiteten die Verkleinerung und Fortschaffung der schweren Betonblöcke so ungeheure Schwierigkeiten, daß die Aufräumungsarbeiten noch mehrere Tage in Anspruch nehmen werden. Da anzunehmen ist, daß sich in den unter der Erde gelegenen Stockwerken des eingestürzten Gebäudes

noch einige Verschüttete lebend befinden, wird außer dem bereits unternommenen Versuch, von dem Keller eines Nachbarhauses zu ihnen zu gelangen, noch von der Straße aus ein tiefer Schacht ausgegraben. In den Abendstunden wird die Zahl der Todesopfer der Katastrophe mit 23 beziffert. Es wurden Teile des Verstorbenen an 103 gefunden, das zweifellos im Augenblick der Katastrophe die Unglücksstätte passiert haben muß. Spuren von den Insassen des Autos wurden nicht gefunden.

Die Kriminalpolizei vernahm den verantwortlichen Bauingenieur, Architekt Rudolf Roubil, der angab, daß das Fundament des Hauses aus minderwertigem Zement hergestellt war und daß bei Bereitung des Baumaterials nicht immer der gleiche Prozentsatz Zement verwendet wurde. An die Spitze der Aktion für die Opfer

macht das Mikrophon den großen politischen Parteien Deutschlands ohne Unterschied zugänglich.“ Ganz recht, für die sozialdemokratische Doppelmoral gibt es keine Begründung. Die Exkommunikation, die sie sich gebären wünscht, ist nun einmal nicht nach dem Geschmack anderer Leute.

Bisher ist es gelungen, die Hand, die sich begehrlich nach dem Rundfunk ausstreckte, zurückzuschlagen. Der Vortrag des Genossen Westphal war eine Entgeißelung, die sich nicht wiederholen darf. Es würde das Ende der Entwicklung des Rundfunks sein, wenn man ihn, wie das vom 8 Uhr-Abendblatt als möglich hingestellt wird, allen politischen Parteien zur Verfügung stellen würde. Aber es wäre Selbstmord, wollte der Rundfunk sich der sozialdemokratischen Propaganda, heimlich unterstützt von den Beträten, allein zur Verfügung stellen.

Auch die Kulturbeträte, die im großen und ganzen ihre schwierige Aufgabe vorbildlich erfüllt haben, dürfen nicht zu laxeren Auffassungen kommen. Es ist hoch ererlich, daß bei den höchsten Sonntag-Morgenlesern, die sicherlich Hunderttausende von Rundfunkhörern nicht wissen wollen, Geistliche selber Konfessionen jedes Wort vermeiden haben, das anders Denkende hätte verletzen können. Es hat ganz gewiß zum konfessionellen Frieden in Deutschland wesentlich beigetragen, daß Katholiken und Protestanten gelegentlich Vertreter der anderen Kirchen hören konnten. Um so peinlicher ist die Entgeißelung angefallen, die sich jüngst in Nürnberg Dr. Pfeiffer leistete, als er in einer Rundfunkrede die deutsche Reformation als das größte Unglück bezeichnete.

Es muß dabei bleiben: Der Rundfunk wird überparteilich sein oder er wird nicht sein. Hande weg vom Rundfunk!

Rundfunk und Parteipolitik

□ Berlin, 11. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Rundfunkheld“ Karl Schulz hat gestern in einer Reihe von kommunistischen Versammlungen für den Volksentscheid gesprochen. Er wurde wie ein Held gefeiert und verschiedentlich auf den Schultern zur Bühne getragen. Wie die „Rote Fahne“ behauptet, ist aus der Redaktion des „Vorwärts“ beim preussischen Innenminister eine Beschwerde gegen die Berliner Polizei erhoben worden, die damit im Zusammenhang steht, daß gegen den kommunistischen Abgeordneten Schulz wegen seiner Rundfunkrede kein Haftbefehl erlassen ist. Der „Vorwärts“ bezeichnet übrigens die Behauptung der Kommunisten, daß der Rundfunk für sie gesperrt sei, als eine Lüge und fährt zum Beweis an, daß nach dem Programm der letzten Monate ein Mitarbeiter der „Roten Fahne“, ein Redakteur der kommunistischen „Welt am Abend“, ein kommunistischer Stadtverordneter und ein kommunistischer Schriftsteller im Rundfunk zu Worte gekommen wären.

Sozialdemokraten und Panzerkreuzer

□ Berlin, 11. Oktbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der vom Abgeordneten Weiss angekündigte Antrag der Sozialdemokraten, der die Einstellung des Baues des Panzerkreuzers A verlangen wird, so, wie es heißt, schon in den ersten Tagen nach dem Zusammentritt des Plenums dem Reichstag zugehen. Bisher hat indes die sozialdemokratische Fraktion über einen solchen Antrag noch nicht beraten. Wie das „D.Z.“ behauptet, würden die sozialdemokratischen Mitglieder dem Antrag zustimmen, mit der Begründung, sie hätten im Kabinett der Finanzminister des Baues deshalb nicht widersprochen, weil die erste Rate vom alten Reichstag bewilligt worden sei.

Ob sich diese Angaben bewahrheiten, wird man vorerst abwarten müssen.

Die Affäre Moran in Paris

Y Paris, 11. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Generalkonferenz des Außenamts Verthelet empfing gestern nachmittag den Vorsitzenden der anglo-amerikanischen Pressevereinigung, um ihm Ruffschluß über die Bestimmung des Pariser Vertreters der Heerpresse, Moran, zu geben. Verthelet teilte dem Vorsitzenden mit, daß die Angelegenheit gründlich untersucht werde. Nach Abschluß der amtlichen Untersuchung werde ein offizielles Communiqué über das Ergebnis veröffentlicht. Bis zu diesem Zeitpunkt darf Moran in Frankreich bleiben. Verthelet gab dem Vorsitzenden der amerikanischen Pressevereinigung zu verstehen, daß nach der Auffassung des Quai d'Orsay sich Moran mit der Veröffentlichung des geheimen Dokuments eines schweren Vergehens schuldig gemacht habe, doch drückte der Generalkonferenz sein Bedauern über die unfreundliche Art und Weise aus, mit der Moran am Montag verhaftet und auf die Polizeipräkette geführt worden sei.

Diese Entschuldigun und das Versprechen, die neuen Resultate der Untersuchung in dieser Angelegenheit bekannt zu geben, wurden von den amerikanischen Journalisten mit großer Befriedigung aufgenommen. Die von ihrer Pressevereinigung mit der Eröffnung der Angelegenheit beauftragte Kommission wird heute vormittag von dem Kabinettschef Bertrand, Degez, empfangen werden.

der Vermögenswerten hat sich der Präsident Schramek mit einer Summe in Höhe von 150.000 Kronen gestellt. Auch private Kreise nehmen mit großen Spenden an ihr teil.

Keine Streikunruhen in Prag

Die Blättermeldungen über angebliche Streikunruhen in Prag sind unrichtig. Tatsache ist, daß die Kommunisten in Prag die Prager Baukataklyse zur Aufhebung der Massen zu mißbrauchen suchten. Sie berieten gestern abend eine Versammlung unmittelbar in der Nähe der Unglücksstätte ein und verhielten, sie trotz Polizeiverbot abzuhalten. Die Polizei schritt ein und zerstreute die Manifestanten. Der kommunistische Abgeordnete Harnas und Senator Gampfl wurden auf die Wache gebracht, später aber wieder freigelassen. Dann verhielten die Kommunisten einen Proteststreik unter der Bauarbeiterchaft zu inszenieren. Dieser Aufforderung gehorchten jedoch nur einige kleine Parteien. Bei weiteren Versuchen, Ansammlungen in der Nähe der Unglücksstätte zu bilden, schritt die Polizei neuerdings ein und zerstreute die Menge. Bei diesen Zusammenstößen wurde niemand verletzt.

Englisches Weißbuch über das Flottentkompromiß

Y Paris, 11. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus London wird gemeldet: In politischen Kreisen verläutet, daß die Führer der Opposition, d. h. Macdonald und Lloyd George, das französisch-britische Flottentkompromiß unmittelbar nach Verlesung der Thronrede nach Eröffnung des Parlaments im Unterhaus zur Sprache bringen werden. Die neue Parlamentssession wird am 6. November ihren Anfang nehmen. Da Sir Ruden Chamberlain erst gegen Ende November nach London zurückkehren gedenkt, wird dem Premierminister Baldwin die Aufgabe zufallen, im Rahmen der Regierung Aufklärung über das Flottentkompromiß zu geben.

Der getrigte Kabinettsrat hat übrigens beschlossen, nicht nur den Wortlaut des Abkommens, sondern auch die diplomatische Korrespondenz, die seinem Abschluß voranging, zu veröffentlichen und zwar in Form eines Weißbuchs, das ebenfalls die Antworten Italiens, völsentlich auch einige Einwendungen der japanischen Regierung enthalten soll. Dieses Weißbuch wird herausgegeben werden, sobald Italien und Japan ihre Zustimmung gegeben haben.

Unwetterkatastrophe in Frankreich

Y Paris, 11. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ging über die Gegend von Perpignan ein ungeheurer Wirbelsturm hinweg, dem ein ausgiebiger Regen folgte. Infolge der Verstärkung der elektrischen Stellungen verlegte in der ganzen Stadt die Beleuchtung; auch die Tramwayen mußten den Verkehr mangels Stroms einstellen. Ein Angefallener, der ein vom Sturm abgerissenes Firmenschild aufheben wollte, wurde durch einen Blitzschlag gegen eine Mauer geschleudert und erlitt dabei einen Schädelbruch. An vielen Punkten des Departements fiel dichter Hagel, der einige Personen verletzte. In einem benachbarten Dorfe wurde eine Schulhütte, in die sich ein Bauer mit seiner Frau geflüchtet hatte, vom Blitz getroffen und eingestürzt. Der Mann wurde auf der Stelle getötet, seine Frau, die ihm zur Hilfe kommen wollte, zog sich lebensgefährliche Brandwunden zu. Auch aus Poiz und Pamiers werden starke Sturmschäden gemeldet. Besonders die Telegraphenleitungen wurden an zahlreichen Stellen unterbrochen. Dasselbe ist der Fall in der Gegend von Nizaon. Die Eisenbahnlinien wurden einige Stunden lang gesperrt, da der Sturm eine große Zahl von Telegraphenstangen kreuz und quer über die Schienen geworfen hatte.

In der Bretagne wird ebenfalls Sturmweiser verzeichnet. Zahlreiche Fischkutter, die nach längerer Abwesenheit nach St. Nalo zurückkehren wollten, wurden vom Sturm aufgehalten und abgetrieben.

Letzte Meldungen

Die Frau mit dem Beil erschlagen

• Stuttgart, 10. Okt. Im benachbarten Wadnang hat der Gerbereiwerkmeister Otto Bräutigam in vergangener Nacht nach vorausgegangenem Streit seine Frau mit mehreren Beildieben erschlagen. Die Unglückliche wurde mit schweren Verletzungen ins Bezirkskrankenhaus gebracht, wo sie heute früh an den Verletzungen gestorben ist. Bräutigam soll gegen Mitternacht vom Wirtshaus nach Hause gekommen sein und das Schlafzimmer verschlossen und sein Bett vor der Tür vorgefunden haben. Nach heftigen Auseinandersetzungen mit seiner im Schlafzimmer befindlichen Frau holte Bräutigam das Beil und erschlug die Frau, worauf er sich selbst der Polizei stellte. Die Getötete war 34 Jahre alt und hinterläßt ein unmündiges Kind. Der Täter steht im Alter von 40 Jahren und hat sonst einen guten Leumund.

Verhaftung zweier Schwarzbrenner

— Nagen, 10. Okt. Durch eine anonyme Anzeige wurde die Staatsanwaltschaft auf eine Schwarzbrennerei in Nagen bei Büllach aufmerksam gemacht. Die Schwarzbrenner entzogen sich jedoch dem Zugriff der Staatsanwaltschaft durch die Flucht nach Holland. Dort logierten sich zwei Kriminalbeamte mit ihnen in dem gleichen Hotel ein und traten als Hotelgäste mit ihnen in Verbindung. Sie luden sie zu einer Autotour ein, die auf deutsches Gebiet führte, wo sich dann die Kriminalbeamten als solche zu erkennen gaben und das Paar verhafteten. Es handelt sich um Steuerhinterziehungen in Höhe von 300.000 M.

41 Tote infolge Alkoholvergiftungen

— New York, 10. Okt. Die Zahl der seit dem letzten Wochenende nach dem Genuß von vergiftetem Alkohol gestorbenen Personen ist auf 41 gestiegen. Die Behörden haben acht Spezialbeamte von Washington beauftragt, um die Angelegenheit zu untersuchen.

Das Kloster Lorsch

Dem Mannheimer Altertumsverein war im Laufe des Winters dankenswerterweise Gelegenheit gegeben worden, Einblick zu nehmen in die in Lorsch neu aufgenommene Ausgrabungstätigkeit. Adams Ausgrabungen von 1889-90, die die bis dahin noch gültigen Forschungs-ergebnisse zeitigten, war die letzte umfassende Bemühung um die für die deutsche Frühzeit so außerordentlich wichtige Klostergründung Lorsch. In sein aufgegebenes, von ausgezeichneten Lichtbildern begleiteter Rede stellte uns am Montagabend Prof. Dr. Fr. Behn-Mainz, der Leiter der Ausgrabungen, vor die großen Ueberraschungen seiner Untersuchungen. Vorweggenommen noch nicht werden, daß es sich um

grundsätzlich neue Methoden der Forschung handelt — um die archäologische Bodenforschung, angewandt auf ein frühmittelalterliches Bauwerk. Die Ueberreste des zweifach durch Brand zerstörten Klosters (ein letztes Mal, als Cordova mit seinen spanischen Truppen auf dem Marsch zum päpstlichen Kriegsschauplatz des dreißigjährigen Krieges 1621 in der Kirche lagerte) wurde von der Beobachtung als Ersatz für einen Steinbruch so gründlich abgetragen, daß zu einem großen Teil sogar die Grundmauern fehlten. Nun ist der Boden ein so treuer Bewahrer der Vergangenheit, daß an der verschiedenen Färbung des Bodens haarscharf jede Veränderung, jeder Eingriff festgehalten werden kann. Auf dieser Tatsache bauen sich die sorgfältigen Grabungen der Jahre 1927/28 auf.

Behn ging in seinem Vortrag aus von der bekannten Rekonstruktion der Kirchenanlage durch Adams. Die neuen Untersuchungen verändern dieses Bild gewaltig. Zunächst ergab sich, daß die Außenmauern des Atriums, des Vorhofes der Kirche, falsch gezeichnet waren. Fundamentgruben sechs Meter nördlich und südlich der von Adams eingezeichneten Mauern lehrten ein anderes. Nun grub man in der Richtung dieser Mauern westwärts weiter, um zu dem umwälzenden Resultat zu kommen, daß die

eigentliche Torhalle von Lorsch einige zwanzig Meter westlich von der bis jetzt als Torhalle angesprochenen Michaelskapelle lag.

Die existierte noch 1830. Das von Adams als Mauer bezeichnet ist, stellte sich damit als die dem Hof zugehörte Seite der Arkaden des Atriums dar. Daraus ergibt sich ein Weiteres: Die „Michaelskapelle“ ist Durchgangshalle; die Treppentürme rechts und links, die Adams wegließ, als später hinzugefügt, und von denen nur das südliche heute noch steht, gehören zum ursprünglichen Bestand. Eine Reihe von Funden (Waffenstücke, Arsen und Ausmalung des Verputzes, kulturhistorische Ueberlegungen) sprechen dafür, daß das obere Stockwerk, von den Treppentürmen aus erreichbar, Kulturraum war. Von Wichtigkeit wurde auch die neu durchgeführte

Untersuchung der Außenwände der Michaelskapelle.

Die uns allen vertraute, bunte orientalische anmutende Außenwand des zweiten Stockes ist nicht Ziegelung, sondern aufeinandergefügt aus quadratischen Platten von rotem Sandstein und weißem Kalkstein. Die Kapitelle der als Schmuck verwandten Pilaster mit ihrem asymmetrischen Bau und mit der Eigenart ihres Blätterschmuckes sind Erzeugnisse germanischen Kunststiles, nicht flussialische Nachahmung. Damit rückt das Datum der Erbauung dieser Durchgangshalle näher an 800, sodaß die Vermutung, daß dieser Bau die in der Chronik genannte Ecclesia varia (bunte Kirche), die Grabkapelle der Karolinger, ist, von der Hand zu weisen ist.

Nun zur Kirche selbst! Als Tabakfeuer verwendet, stehen heute noch vom alten Mittelschiff drei große Joche, darüber zweieinhalb romanische Fenster, die das Dach des Seitenschiffes überhaunten. Die Grabungen zeitigten hier nun ebenso überraschende Feststellungen. Einmal waren die Türme an der Westfront von Adams willkürlich angenommen; ihre Fundamente sind heute gefunden: als mächtige Kolosse standen die Türme, vergleichbar denen von St. Emmeram in Regensburg, dem eigentlichen Kirchenbau weit vorgelagert. Zwischen ihnen hindurch schritt man durch ein zweites, durch Mauern rechts und links abgeschlossenes Atrium auf die eigentliche Kirche zu. Das was heute von der Klosterkirche von Lorsch noch erhalten ist, ist eine spätere Erweiterung nach Westen aus der Mitte des sechsten Jahrhunderts, die den Raum zwischen Türmen und alter Anlage

in das Kircheninnere mit einbezog. Das Kloster selbst ist im 8. Jahrhundert gegründet.

Der Brand vom 21. März 1094

Der Tag des heiligen Benedikt, an dem Feuerbräder geworfen wurden, zerstörte gerade jenen Teil der Kirche. Das Feuer lag an im Glockenturm, der über der Anfahrstelle von alter und neuer Kirche zu denken ist, verbreitete sich westwärts über die heutige Scheuer und griff auf die Türme über. Das Gotteshaus konnte alsbald wieder aufgebaut werden aus Mitteln, die reichlich floßen aus Freude darüber, daß der Sarkophag des heiligen Kasarius, des Kirchenheiligen, unter den Trümmerhaufen des Brandstümmes gefunden wurde.

Die Untersuchungen waren noch nicht abgeschlossen. Eine Stelle der Chronik handelt von abgerundeten Apfeln; Adams hatte überhaupt keine Apfeln eingezeichnet; nun ergaben aber die weiteren Grabungen nur rechtwinkelige Chorabschlüsse zugleich mit der Entdeckung, daß die Kirche eine riesenhafte Ausdehnung hatte, und daß sie den Bauten von Speyer und Worms an die Seite gestellt werden darf. Die Hohezeit der deutschen Wissenschaft bewilligte weitere Mittel, um die sechs Meter hohe Sandbüchse abzugeben, die dort im Osten alle Reste vermutlich überdeckte. Die Ausgaben rechtfertigten sich in hohem Maße:

Zur Kirche gehörte ein Krypta ähnlicher rund abgeschlossener Kuban.

wie wir ihn z. B. in Corvey und St. Gallen haben. Zunächst fanden sich Tausende von Scherben des ehemaligen Verputzes mit fragmentarischen Ueberresten des alten, farbenprächtigen karolingischen Freskenmudes — ein wunderbar profiliertes Gesicht in Lebensgröße mit leuchtenden Augen, Lippen, knollartige, stilisierte Ohren, Krabellen; der Redner konnte sie in farbigen Lichtbildern zeigen. Jetzt nach Abschluß der Grabungen soll die mühselige Arbeit der Zusammenlegung unternommen werden. Mit diesen letzten Funden löste sich einmal das Rätsel der Apfeln und das andere der Ecclesia varia: Hier ist sie gefunden: die farbenprächtige Grabkapelle der Karolinger. Es sei noch erwähnt, daß auch die Klosteranlagen in ihrem ganzen Umfang festgelegt werden konnten.

Der Altertumsverein, der mit der Liebe zur Heimatstadt und ihrer Umgebung wissenschaftliches Verständnis für die Geschichte und für geschichtliche Baudenkmäler erweisen möchte, hatte mit diesem Vortrag im Traubenlokal des Schlosses einen großen Erfolg. Die überaus zahlreichen Zuhörer ließen sich mitreißend von der Art des Vortragenden, der es verstand, seine Forschungen als Probleme vorzutragen. So hatte der Abend einen doppelten Gewinn. Er vermittelte einen unmittelbaren Einblick in die Methoden wissenschaftlicher Forschung und hat ein wichtiges Kapitel unserer Heimatgeschichte klar gelegt.

Dr. A. C.

Städtische Nachrichten

Professor Dr. Schott 60 Jahre

Ernennung zum persönlichen ordentlichen Professor an der Mannheimer Handels-Hochschule

Professor Dr. Sigmund Schott, der Leiter des Mannheimer Statistischen Amtes, feierte gestern seinen 60. Geburtstag. In Leipzig geboren und einer württembergischen Familie entstammend, kam Herr Schott nach Beendigung seiner Studien über vorbereitende Stellen in Leipzig und Oldenburg im Jahre 1897 an das zwei Jahre vorher gegründete Statistische Amt unserer Stadt. 31 Jahre ist er als Leiter dieser Anstalt tätig. Herr Schott hat das Amt aus den kleinsten Anfängen zu einer großen, vorbildlichen, angesehenen Anstalt entwickelt, die dank ihrer umfangreichen Materialien sich schon vielfach als Forschungsinstitut bewährt hat und dies in Zukunft wohl noch mehr tun wird. Eine ganze Reihe sehr wichtiger einmaliger und periodischer Veröffentlichungen sind aus dieser Anstalt hervorgegangen. Aber darüber hinaus hat sich Professor Schott schon vielfach literarisch um die Interessen der Stadt verdient gemacht. Herr Schott war als hervorragende wissenschaftliche Kraft, die keineswegs nur den Inter-

essen des eigenen Faches zu dienen suchte, bei der Stadtverwaltung schon seit langem geschätzt. Daher beehrte Oberbürgermeister Ved ihn mit der Einführung akademischen Lebens in unserer Stadt. Um die Begründung und die schweren Anfänge der Handels-Hochschule und der ihr vorangehenden Hochschule hat sich Professor Schott besonders große Verdienste erworben.

Er war vom 1. April 1908 bis 1. Oktober 1909 der erste Studiendirektor unserer Hochschule. Auch nachdem er dieses Amt an Professor Behrend abgetreten hatte, blieb er bis zum Jahre 1921 Schriftführer des Hochschulkuratoriums, wie er auch noch bis zum heutigen Tag Mitglied des Verwaltungsrates geblieben ist. Lange Jahre hat Herr Schott auch dem Senat der Hochschule angehört. Seit ihrer Begründung ist er nebenamtlicher Dozent und vertritt in Vorlesungen und Übungen sein Fach, das sich nun nach und nach als akademischer Lehrgegenstand an den deutschen Hochschulen durchsetzt. Daneben war er auch eine Reihe von Jahren an der Heidelberger Universität nebenamtlich tätig. Gerade für das wirtschaftswissenschaftliche Studium erscheint die Notwendigkeit, die Studierenden in das Wesen und die Methoden der Statistik einzuführen, besonders vorzulegen. Der Senat hatte daher, um der Statistik auch nach außen hin die ihr gebührende Stellung an unserer Hochschule einzuräumen, wie mitgeteilt, beantragt, Professor Schott anlässlich der Beendigung seines sechsten Lebensjahres durch die Ernennung zum persönlichen ordentlichen Professor zu ehren. Das Kuratorium und das Staatsministerium sind diesem Antrage beigetreten. Die Hochschule hofft damit, Professor Schott, der im In- und Auslande sich wegen seiner wissenschaftlichen Leistungen eines großen Ansehens erfreut, noch fester an sich zu fesseln.

*

* Straßensperre. Vom 11. Oktober bis 10. Dezember ist die Landstraße zwischen Seidenheim und Edingen gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Friedrichsried.

Am die Wurst

Auf der Postkassette. Ein alterer Mann betritt den Raum und übergibt die ihm zugeordnete Meldung über das für ihn eingetroffene Paket. Der Beamte holt das Paket und ersucht den Mann, es zur Kontrolle zu öffnen. Die Kordel wird gelöst, das Papier entfernt und freudestrahlend betrachtet der Mann die Liebesgabe, die sein im Ausland lebender Sohn ihm zugesandt hat. Außer einem kleinen Gebrauchsgegenstand enthält das Paket noch eine Wurst, die dem alten Mann sicherlich gut schmecken sollte. Die Aufmerksamkeit des Beamten ist zuerst auf den Gebrauchsgegenstand gerichtet. Manche Seite in seinem Jockhose wird umgeklappt, ehe er die richtige Tarifierung gefunden hat. Der Postling wird ausgerechnet. Die Augen des alten Mannes weiten sich angstvoll, denn es wird ein teures Geschenk werden. Dann kommt die Wurst darauf, die keine Gnade bei der Postbehörde findet. Die Einfuhr ist verboten. Selbst die Tatsache, daß es sich um ein Geschenk für einen bedürftigen Vater handelt, ändert nichts an der Sachlage. Der Beamte ist an seine Vorschriften gebunden und kann auch den flehenden Bitten des Alten nicht nachgeben. Die Wurst darf nicht ausgehändigt werden und muß wieder an den Absender zurückgehen oder auf dem üblichen Wege vernichtet werden. Die Freude des Mannes war umsonst gewesen. Das kleine Geschenk mußte verhältnismäßig teuer bezahlt werden und das Schicksal dürfte er nicht ausgehändigt bekommen. Es war sicherlich niemand, der diese kleine Szene miterlebt hat, ohne tiefes Mitleid mit diesem Mann zu haben, dem anzusehen war, daß er der Unterjochung bedürftig war. Aber an den Vorschriften kann niemand rütteln und der Beamte wäre der Letzte gewesen, der ihm sein Eigentum vorenthalten hätte, wenn es die Verordnung auch nur einigermaßen zugelassen hätte. S



Mein Mann ist ganz anders,

seit ich zum Kaffeekochen Quarta nehme. Nervös? Das kennt er gar nicht mehr. Kein Schlaf? Das war einmal! Und wie schmeckt ihm Quarta? Wie reiner Kaffee!

Die Flucht in die Liebe

Eine Betrachtung von N. von Gleichen-Ruhwurm

In jedem bösen Traum ist schlimmste Drangsal, Nerven zu wackeln und es nicht zu können, Irrwege, endlose Stufen, über die man stolpert, Felsen, die sich übereinander türmen und die Wege versperren, Eis oder Glas, dessen Glätte den Schritt vergeblich macht...

In den bösen Träumen des wachen Lebens geht es ebenso unheimlich verandert zu, unerwartet feindselig droht es aus Eden und Eiden, verhängnisvoll boshaft, glatt vor unentwegter Dummheit, böse und zäsig von häßlichem Nebelwolken. Es sind nicht Mächte, denen man irgendwie männlich standhalten könnte, es sind Dämonien, Vermunshenheiten, aus denen man sich den Weg ins Freie bahnen muß, Verzerren, die Flucht gebieten.

Aus höchster Bedrängnis und Seelenpein sucht der Mensch von jeder Zuflucht auf zweierlei Art. Er nimmt Zuflucht zum Haß, er nimmt Zuflucht zur Liebe.

Flucht in den Haß ist die primitivste Reaktion und die natürlichste in unerträglichem Leid. Der Haß weckt die vernichtete Persönlichkeit oder hält sie stummend lebendig. Wie viele Gefolterte, Gefangene, Verbannte, zu Unrecht Unterdrückte lebten nur, um zu hoffen, sogar mit bleich zuckenden Lippen an ihrem ewigen Groll, und das tief gedemütigte Haupt warf sich plötzlich empor, um aus weitgedehntem Mund Fluch ertönen zu lassen. So suchten die Propheten: „Haß auf Ninive! Haß auf Babel!“ Besser als Heereskräfte wirkten ihre Flüche. Denn die stolzen Städte versanken mit ihren Höhen, bebauten Geflechten, die niedergelachte Last fiel auf den Stolz und zerbrach ihn. Man sollte schon deshalb fürchten, Unrecht zu verhängen, da der Pfahl, der zu Unrecht gesendet ist, widerkehrt, da auch solche, die man vernichtet wähnt und für so grauam gefangen hält, das Fluch umschlingt scheint, im Gefühl des ertöteten Unrechts zu stehen vermögen. In ihrer Ohnmacht haben sie die Macht zu fluchen. Der Fluch über Fluge, Last über Last fürchterlich demütigend können, wie es die Bibel nicht nur an einer

Stelle kündigt. Für den Schwerebedrückten, für den Gedeemigten, den öffentlich Verhöhnerten ist der Haß wieder Stolz.

Haß oder Tod bietet sich dem Verzweifelten. Die herbe Elektra brüht den Haß an ihre Brust wie ein geliebtes Kind, pflegt und nährt ihn Jahre lang, bis der Mörder erscheint und die Geschwister fürchtbares Gericht über. Es ist für die Menschen schwer, Geduld zu haben mit Gottes Rädern, denn sie mahlen zwar, aber mahlen sehr langsam, nicht immer erleben wir den Tag der Vergeltung, der Rechtfertigung. Wir sind kurzlebig, und jene ewigen Rädern der Zeit nehmen sich Zeit. Wir können uns diese Rädern umkreist und umlagert vorstellen von Rache Fordernden, Gerechtigkeit Ersehenden, die verzweifelt die langsam sich drehenden Räder antreiben möchten, den hageren Windmühlenturmen endlich Schwung geben, wenn sie unbeweglich in die Windmühle farren. Zuweilen ist es, als könne sie sich, als lähre irgend ein Fluch daher wie ein Sturm in die Flügel der Gottesmühle und sie ihr Rad plötzlich mächtig fassen...

Aber zumeist ist es schon ein vorbildlicher Hassenkreis, der Kreis dieser Hassenden, deren einziger Stolz, deren einziges Leben der Haß ist, und die bis zu den Wäldern Gottes fliehen, um sie mit fürchtbarer Leidenschaft anzutreiben. Es gibt aber auch eine Flucht in die Liebe, deren Demut vielleicht noch stolzer ist als der stolze Haß.

Wie die Sonne in übergehendem Bestreben mit dem Sturm, der dem Wanderer umsonst den Mantel abzureißen versucht, ihm eben diesen Mantel abschmeißelt, hat ungewissheit die Wärme einer nimmer endenden Liebe manch unerwarteten Sieg davongetragen.

Jener große Haß ist ja im Grunde nichts als verzerrte Liebe. Er ist das, was unentwegt unser Wünschen und Wollen beschäftigt, zu Wunsch und Wollen weckt, nachdem Wunsch und Wollen von Schmerz befestigt und gelähmt waren, nachdem übermächtiger Gram sich erziehend über das Leben legte. Diesem Tod entgegen arbeitet der Haß, er ist sein starkes, aber verirrtes Bedenken.

Wie schwer gelinkt die Flucht in die Liebe! Weltweit ist jedoch, ist die Lebenskraft, die wieder ertötet wird, nicht kampflos verzweifelt, wie jene des Hasses, sondern lind und heilig, so daß sie schließlich mehr ausdrückt

als wütender Anprall. Statt vernichtender Flamme fliegen reinigende Flammen auf, und wenn kurzzeitig richtende Menschen Schmach zu verhängen glauben, künden Scheiterns und Kreuz, wo Unschuldige litten und bis zum letzten Hauch liebten und vergaben, ewigen Ruhm.

Abgehen liebt sich durch Jahrhunderte an den fasschen, sehen Hochmögenden, der seine Hände wusch und sie doch nicht rein waschen konnte. Bewunderung und Liebe angehelter Generationen heften sich an die Namen unschuldig Verfolgter, die jenen glorreichen Weg der Flucht in die Liebe fanden und dadurch edelste Rache an ihren Verfolgern nahmen.

Zwei Welten in einer Stadt

finden sich in Tokio zusammen. Auf der einen Seite der uralte Östertum, auf der andern die Erfindungen des europäischen Lebens. Diese außerordentlich interessante Gegenüberstellung, die ein sehr anschauliches Bild von der Kultur des fernsten Ostens gibt, bildet den Inhalt eines umfangreichen Bilderartikels in der neuen Ausgabe der „Wissenschaftlichen Illustrierten Zeitung“. Ihr Titelbild kommt gleichsam angefliegen; es zeigt einen neuen Großfilm mit Ramon Novarro, der hoch in den Lüften spielt. Wie ein Kleinflugzeug müht er sich auf der folgenden Seite abgeblendet Windmühlen-Flugapparat des Spaniers de la Cierva an. Fesselnde Sportaufnahmen wechseln mit Bildartikeln wie „Der Antritt in der Menge“, „Ihr Spiegelbild“, „Ander des fernsten Ostens“ usw. Alle Sorgen in neuer Form zeigen die Bilder von einst und jetzt; es ist eben alles schon mal dagewesen. Der Feilmode ist besonders gedacht, der Humor darf in der rheinischen Illustrierten nicht zu kurz kommen, und schließlich sorgt ein abwechslungsreicher Text zusammen mit dem spannenden Roman „Der feurige Berg“ für gebogene Unterhaltung. (Weber den Bezug der Zeitung siehe die Anzeiger.)

Antiquitäten

Liedle: „Ist es gekannt, die Altertümer des Schlosses zu besichtigen?“ Der Führer: „Bedauer, die Gräfin und die Komtesse sind verreist.“

Direktor Constantin Weizsäcker †

Die Firma Brown, Boveri u. Cie. A.G., Mannheim hat einen schweren Verlust erlitten. Der Leiter der Dampf- turbinen-Abteilung, Direktor Constantin Weizsäcker, ist ihm am Montag plötzlich auf einer Dienstreise in Baden in der Schweiz entzogen worden. Der Verstorbene trennte sich am Sonntag wohl und munter nach Beendigung seines Urlaubs in Baden-Baden von seiner Familie, die nach Mannheim zurückkehrte, während er dienstlich nach der Schweiz reiste. Am Montag früh fand man den lebensstarken Mann im Hotel tot im Bett. Eine Herzlähmung hatte den Tod herbeigeführt. Weizsäcker, 1879 in Döhringen in Württemberg geboren, kam nach Absolvierung der Stuttgarter Technischen Hochschule vor 24 Jahren zur Firma Brown, Boveri u. Cie. Als außerordentlich begabter, krebhafter Fachmann hat er die Entwicklung des Dampfturbinenbaues von den Krankheiten mitgemacht und sich als Konstrukteur sehr bewährt. Bei der Verfolgung des Jieles, das er sich gesteckt hatte, entwickelte er eine ungewöhnliche Energie, die vor seinem Hindernis zurückschreckte. Dabei war ihm die Gabe eigen, durch sein liebenswürdiges Wesen die schärfsten Gegenstände auszugleichen. Infolge dieser Eigenschaften arbeitete er sich schnell zur führenden Stellung empor. Zuerst als Oberingenieur tätig, wurde ihm vor einigen Jahren die Leitung der Dampfturbinen-Abteilung übertragen. Es wird sehr schwer sein, die Lücke, die sein Tod gerissen, zu schließen. Weizsäcker hinterläßt außer der Witwe einen Sohn, der in Karlsruhe studiert, und eine Tochter. Ein großer Freundes- und Bekanntenkreis trauert mit den nächsten Anverwandten, denen er viel zu früh entzogen wurde, um einen Mann, der eine Perle der deutschen technischen Wissenschaft war.

Kreuzwoche

Der Umzug, den die Freiwillige Sanitäts- Kolonne gestern abend veranstaltete, beschränkte sich auf die Vorführung der großen Fahrzeuge. Die Sanitäter, die mit einer Musikkapelle auf den Kraftwagen- Platz genommen hatten, waren mit Fackeln und Lampen ausgerüstet. Ein zahlreiches Publikum bildete in den Straßen, die der kleine Zug passierte, Spalier. Am Parkhotel wurden die Fahrzeuge verlassen. Unter Vorantritt der Spielleute der Kolonne marschierten die Sanitäter zum Wasserturm, wo sich auf der dem Friedrichsplatz zugekehrten Seite eine große Anzahl Zuhörer eingefunden hatten, die gekommen waren, um den Vorträgen der Mannheimer Liedertafel zu lauschen, die sich auf dem Balkon des Wasserturms in anscheinlicher Stärke versammelt hatte. Unter Leitung des neuen Dirigenten Hans Jansen die Liedertafel die beiden Chöre, mit denen der Badische Sängerbund beim Wiener Sängerkongress so großen Erfolg erzielt: „Flamme empor“ und „Aus Bielefeld geht es jetzt los“, um mit dem kraftvollen Chor „Wo der Himmel Eichen regnet“ zu schließen. Die drei Lieder, Langschön und mit viel Empfindung vorgetragen, ergaben eine große Wirkung und wurden mit starkem Beifall aufgenommen. Dazu funkelte die Leuchtfontäne in alten Farben.

Kommunale Chronik

3. Badenheim, 10. Okt. In der jüngsten Gemeindeversammlung wurde zum Mitglied der Abschlagskommission für land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung Landwirt Wilhelm Treider ernannt. — Der Wirtschafts- und Kulturplan für 1928 wurde genehmigt und die Vergütung des Begräbnisordners entsprechend erhöht. — Die Kanalisation der Hauptstraße wurde im Stollenbau der Firma G. Leonh. Holz zu ihrem Angebot übertragen. — Die Kapellenstraße und der Hofweg sollen saniert und geteert, sowie der alte Mannheimer Weg und der Holzweg überhöht und gewalzt werden. — Der Darlehensvertrag mit der Girozentrale Mannheim wurde genehmigt. — Wegen der Belastung des Erbbaurechts der Baugenossenschaft ist nichts einzuwenden. — Die Bedürfnisfrage bezieht dem Wunsch des Wilhelm Erny um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank wurde bejaht. — Als Mitglied der örtlichen Beratungskommission wurde Egidius Saam bestellt. — Wegen des Baugesuchs der Baugenossenschaft wird nichts eingewendet.

Theater und Musik

3. Nationaltheater Mannheim. Die Uraufführung von Ernst Toch's Oper „Caon und Emilie“ wird derzeit vorbereitet. Sie geht zugleich mit einigen anderen Werken der neuzeitlichen Kunstgattung gepflegten grotesken Kammeroper: Hindemith's musikalischen „Ein und zurück“, Melipon's musikalische „Der salische Varlet“ und Toch's musikalischen Märchen „Die Prinzessin auf der Erbse“ am Sonntag, den 21. Oktober zum ersten Male in Szene. Ferner ist die Oper derzeit mit der Einstudierung von Verdis „Rebutad-nazar“ beschäftigt, dessen Uraufführung am 23. Oktober erfolgen wird. Das Schauspiel bereitet zur Zeit für den 21. Oktober die Uraufführung des Schwanen Unterwelts „Geschäftsaufsicht“ von Arnold und Bach im Neuen Theater vor. Ihr schließen sich die Neueinstudierung von Lessings „Rathen der Weisheit“ (aus Anlaß von Lessings 200. Geburtstag) und die Uraufführung der klassischen Darmstädter Dialektoper „Datterich“ von Elias Liebergall im Nationaltheater an.

3. Die Schätze der Frau Holle (Die Abenteuer des tapferen Schneiderleins), ein Weihnachtsmärchen in vier Bildern von Wilhelm Clobes, Musik von Otto Hermann Wehau, wurde von der Direktion des Berliner Theaters zur Aufführung angenommen und wird im Oktober erstmalig in Szene gehen. Hermann Wehau, der bekannte Mannheimer Kapellmeister, ist einer der am meisten in England gespielten Komponisten; seine prämierte „Sonnenjäger“ wurde kürzlich im Kölner Rundfunk zur Aufführung gebracht.

3. Einhundertfünfzig Jahre Bayerisches Nationaltheater. Unter Münchner Mitarbeiter schreibt und: Zwei Jubiläen hat in diesen Tagen die Münchner Theaterwelt zu feiern gehabt, das sechzigjährige der Volkshäuser und das hundertfünfzigjährige des Münchner, will sagen, bayerischen Nationaltheaters. Beide haben Gemeinshafes. Wäre die Volkshäuser mit ihren billigen Theaterarten das Problem, dem Mittelstande, der durch Krieg und Nachkriegswesen notgedrungen dem Theater entfremdet wurde, die Bühnenkunst zugäng-

Brandkatastrophe in Obereischbach

3. Billingen, 11. Okt. Die Gemeinde Obereischbach bei Billingen wurde in der Nacht zum Mittwoch von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Das Feuer entbrach auf der Heutonne des Gasthauses „zum Schweizerhof“ und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf die benachbarten Gebäude aus. Der Gasthof ist bis auf die Grundmauern abgebrannt, während die Nebengebäude durch die rasch eingreifende Feuerwehr vor größerem Schaden gerettet werden konnten. Eine zweite Feuersbrunst brach dann am Mittwoch nachmittag in dem Haus der Witwe Grieshaber und des Landwirts Albert Furtwängler aus. Das Doppelhaus ist von dem abgebrannten Schweizerhof nur durch ein Haus und einen Garten getrennt. Bei diesem zweiten Brand konnte nur das Vieh gerettet werden. Die benachbarten Telegraphenstationen wurden durch die unglückliche Glut des Brandes so erhitzt, daß sie schließlich ebenfalls Feuer fingen. Die Nachbarn konnten gerettet werden. Man nimmt an, daß es sich bei beiden Bränden um Brandlegung handelt.

Aus dem Lande

3. Tr. Padenburg, 9. Okt. Eine stimmungsvolle Schuber- fester hielt Fr. Ida Hohn, Klavierlehrerin, mit ihren Schülern in der „Rose“ ab. Die Feier wurde durch die Mitwirkung des Tenoristen Harm. Padenburg und durch die angehende Sängerin Irene Stenz-Padenburg veredelt. Auch Selma Heim-Mannheim, der Geiger Schmitt-Wiesloch und der Tenorist Schilling boten gute Leistungen. Diese Feier fand regen Anklang.

3. Schmeisingen, 11. Okt. Gestern nachmittag erhängte sich der in den vier Jahren lebende Oberpostkassener Nikolaus Schmidt in seinem Gartenhäuschen. Was den sonst braven, fleißigen und pflichtgetreuen Beamten zu diesem unglücklichen Entschluß getrieben hat, ist nicht bekannt. Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

3. Reulshausen, 10. Okt. Wie aus Landau gemeldet wird, wurde dort ein 33-jähriger, in Reulshausen wohnhafter Moneur in dem Augenblick von der Landauer Polizei verhaftet, als er sich eine Fahrkarte nach Weidenburg lösen wollte, um sich für die Fremdenlegion anwerben zu lassen.

3. Weinheim, 10. Okt. Mit der Erstellung des historischen Brunnens am Markte, wie er im 17. Jahrhundert vor dem Rathaus stand, ist heute durch die Granitwerke Rühl u. Reinemuth in Densbach begonnen worden. Zurzeit ist man mit der Herstellung des Fundaments für das Brunnendecken beschäftigt. Die Brunnenfigur, die Göttin der Gerechtigkeit mit Waage und Schwert darstellend, wird nach den Entwürfen des Bildhauers Studientrat Scheich in Darmstadt ausgeführt. Der Marktbrunnen, der bekanntlich ein Jubiläumsgeschenk des Gemeinnützigen Vereins an die Stadt Weinheim ist, wird noch im Laufe des Monats Oktober fertiggestellt.

3. Graben-Neudorf, 9. Okt. Am Samstag fand hier eine Besichtigung des von der Badischen Landwirtschaftskammer errichteten amerikanischen Röhrentrockenschuppen statt, zu der sehr viele Tabakpflanzer und eingeladene Gäste erschienen waren, die durch Dr. von Engelberg begrüßt wurden. Saatzuntersuchungsinspektor Engelhardt hielt ein kurzes Referat über die mit dem Röhrentrockenschuppen gemachten Erfahrungen und betonte, daß die Versuchsergebnisse recht befriedigend ausgefallen sind. Besonders wies er darauf hin, daß eine sehr hohe Gewichtsausbeute erzielt worden sei und die getrockneten Tabake eine schönere Farbe bekommen haben. Bevor jedoch das Verfahren allgemein empfohlen werden könne, müßten noch die Versuchsergebnisse der nächsten Jahre abgewartet werden.

3. Ueberlingen, 9. Okt. In der Nacht zum Sonntag verunglückte bei Hagnau ein Auto und überschlug sich. Der Fahrer, der unverletzt blieb, ließ das Auto an der Unfallstelle liegen. Als er heute das Auto abschleppen wollte, stießen der Wagen und die Gummiräder der hinteren Räder.

lich zu erhalten und gleichzeitig dem Theater sein Publikum zu garantieren, so geschah vor anderthalb Jahrhunderten in München durch den Kurfürsten Karl Theodor der Schritt, die kurfürstliche Bühne am Salvatorplatz in München, die bisher den zu den Vorstellungen italienischer und französischer Truppen gedienten Höfen aus hohen Ständen vorbehalten geblieben war, zu einer öffentlichen Bühne, einem wahren Nationaltheater zu machen. Gleichzeitig ermöglichten die zahlreichen künstlerischen Kräfte, die der sehr kunstfreundliche Fürst bei seiner Ueberführung von Mannheim nach München mitgebracht hatte, die Gründung eines künftigen, vorzüglich deutsch eingestellten Ensembles. Ein deutsches Stück war es, das am 6. Oktober 1778 die kurfürstlich bayerische Nationale Schaubühne eröffnete: das Trauerspiel „Edward Montrose“ eines vergessenen Dramatikers u. Diercke. Der Kurfürst, der den „ausländischen Spektakel“ ablehnte, wünschte auch weiterhin die Pflege deutscher Kunst auf seiner Bühne und schon anno 1799 war es die Oper des Deutschen Anton Schweitzer „Alceste“, die man der romanischen, vorzüglich italienischen Monopolsstellung der zeitgenössischen Oper entgegensetzte. — Die National-Rational-Bühne hat in den vergangenen hundertfünfzig Jahren Zeiten der Blüte und des Niederganges erlebt, der Weisenbewegung entsprechend, die für alles menschliche Tun und Schicksal naturgegeben ist. Markheime ihres Weges im 19. Jahrhundert sind durch drei Namen gekennzeichnet: Dingelstedt, der einer der Entdecker Friedrich Hebbels war, Persfall, der große Intendant König Ludwig II., der, obwohl im Inneren Anti-Wagnerianer, die große Wagner-Ära an der Münchner National-Oper einleitete und durch die Uraufführung der „Meistersinger“, des „Rings“ und des „Tristan“ musikhistorisch gemacht hat und Ernst von Posner, der erste Schauspieler auf dem Intendantenstuhl, dem wir zu danken haben, daß München die Bayreuth gleichzeitige Wagner- und Festspielstadt geworden ist. Für die Oper sprechen Namen wie Wagner, Hermann Weil, Balon, Jumps, Rott, Wallner, auf der Erinnerungstafel des Münchner Hof-Schauspiels stehen Künstler und Künstlerinnen wie Heinrich Kappler, seine langjährige Partnerin Clara Heise, Heinrich Richter, Emil Hoffe, die gültige und menschliche Mütter-Spielerei, die Dahn-Dahnmann, Hermine Bland und unzählige andere bis zu den

Zum Mord auf der Weizsäckerhöhe
3. Freiburg i. Br., 10. Okt. In einer Zuschrift der badischen Staatsanwaltschaft an das Badische Telegraphen-Büro heißt es: Die Annahme der Staatsanwaltschaft, daß der Mord auf der Weizsäckerhöhe am 31. Mai 1928 in Zusammenhang zu bringen sei mit dem im letzten Ausschreiben vom 24. September erwähnten Auftreten eines Mannes mit einer schwarzen Maske im Jahre 1927 wird gestützt durch zwei Vorkommnisse, die erst auf dieses Ausschreiben hin zur Anzeige kamen. Am 18. Juli 1927 trafen zwei Damen auf dem Höhenweg Furtwangen-Ralte Herbera, dreiviertel Stunden von Furtwangen entfernt, auf einen völlig nackten Mann, der eine schwarze Maske trug. Da sie sofort flüchteten, ist weiter nichts gesehen, als daß er ihnen schamlose Worte nachrief. Eine Personenbeschreibung kann nicht gegeben werden. Am 1. September d. J. traf eine Dame gegen halb 8 Uhr abends auf dem gleichen Höhenweg zwischen Ralte Herbera und Turner auf einen ebenfalls völlig nackten Mann, der nur hohe Schuhe und einen grünen Jägerhut trug. Das Alter wird auf 35 bis 45 Jahre geschätzt, die Größe 1,75 Meter. Auch hier flüchtete die Dame.

3. Karlsruhe, 8. Okt. Am Sonntag nachmittag 2 Uhr fuhr ein verheirateter 50 Jahre alter Bierfahrer von hier mit einem Zweispännerfuhrwerk, von dem aus zwei Knaben Reklameschilder für eine Gastwirtschaft verteilten, durch die Stadt. Der Wagen war von Kindern umschwärmt, die nach den Reklameschildern sprangen. Plötzlich kam ein 5 Jahre alter Knabe unter das rechte hintere Wagenrad, das ihm über den Kopf wegging und ihn schwer verletzte. Er starb im städtischen Krankenhaus.

3. Fhringen bei Freiburg i. Br., 10. Okt. Ein Kutscher, der zwei große bottiche Traubensaft nach Freiburg bringen wollte, verschleuderte den Weg. Als er den Irrtum bemerkte und umkehren wollte, stürzte die hohe Straßenbildung hinab. Der eble Saft ergoß sich in ein vorüberfließendes Bachlein. Dem Besitzer, einem Freiburgurer Wirt, entfiel ein Schaden von etwa 2000 RM.

20 Pf
Kölnische Illustrierte
Morgen neu!
Zu beziehen in der Hauptniederlage R 1, 9/11
i. d. Nebenst. Waldhofstr. 6, Schwetzingenstr. 19/20
und Meerfeldstr. 11, sowie durch die Trägerinnen

Meistern der Gegenwart: die im letzten Jahrzehnt verdorbenen Väterlichen und Kellerhals, bis zu Albert Steinrück, der lange hier wirkte, und Künstlern wie Illmer und dem unvergleichlichen Gustav Waldau, an deren Kunst wir uns heute noch erfreuen dürfen. — Die Kera Frankenkette, die unterbrochen von der zweijährigen Tätigkeit des Revolutionsintendanten und jetzigen Weinwirts Schwannede, heute noch wahr, hat die Oper auf einer Höhe erhalten, die sie in die erste Reihe der deutschen Opernhäuser stellt. Die „Meistersinger“-Aufführung — „Meistersinger“ sind bei und das allen Gelegenheiten gerecht werdende traditionelle Festspiel — mit der das Jubiläum am letzten Sonntag seinen offiziellen Ausdruck fand, bewies aufs neue die künstlerische Qualität unserer Wagneraufführungen, für die Meister wie Rode, Wender, Brand zur Verfügung stehen. Hier findet aus Generalmusikdirektor Knappertschusch ein Feld der Betätigung, das seiner künstlerischen Natur am besten entspricht. — Das Staats-Schauspiel ist heute dagegen sehr erweiterungsbedürftig, vor allem in den weiblichen Sphären. Möge das Jubiläum als Wagner wirken. Nicht nur der Rückfall diene es, Tradition zu feiern, es möge, janusköpfig, auch in die Zukunft schauen und Tradition schaffen!
Ri-Ri.

Wovon man spricht
Wat: „Dawal ist eine wunderhübsche Insel, da hat man das ganze Jahr ein und dasselbe Wetter!“ — Vatachon: „Wovon reden dann denn die armen Einwohner?“

Literatur
3. Eduard Reiniger: „Bürgerin Eugenie“. Hr. Keller, Verlag, München. Die Bürgerin Eugenie ist eine der vornehmsten und feinsten Erscheinungen aus der französischen Revolution und behandelt ein in anderen Tagen besonders aktuelles Thema. Die Bürgerin Eugenie ist allerdings dem Mannheimer durch sein Drama „Eugenie Schneider“ bekannt, das am hiesigen Nationaltheater mit großem Erfolg uraufgeführt wurde. Eugenie Schneider, dessen Name heute noch für das Straßburger Volk durch das Schwedenabgeordneten ist, steht im Vordergrund der interess. Handlung Eugenie, ein deutsches Mädchen aus dem Elsass, schreitet unerschrocken durch die Wirren der Revolution und durch alle Gefahren, ihre Liebe zu ihren Eltern, von denen der Vater im Gefängnis schmachtet, und ihre Liebe zu einem Augenfreund, der sie in Leidenschaft verliebt. Die Erzählung enthält eine Reihe dramatisch geladener Höhepunkte, und macht starken Eindruck.

Plus der Pfalz

Plus Ludwigshafen

Die Umstellung bei der pfälzischen Eisenbahn

Ludwigshafen, 10. Okt. Die Reichsbahndirektion Lud-
wigschafen teilt mit: Die Umstellung auf das Zweiklassen-
system bei der Reichsbahn am 7. Oktober hat sich im Be-

Gerichtszeitung

Auch eine Offizisten-Geschichte

Der geschiedene Kraßdingerhändler Adolf
Höheneder von St. Georgen bei Diefeln am Ammersee
war früher Schriftsteller und hatte u. a. ein Buch über

Sportliche Rundschau

Fußball im Kreis Südbessen

An unserer letzten Abhandlung schrieben wir über die Sport-
disziplin der Südbessenvereine. Legten nochmals allen Vereinen
aus, jederseits die Richtigkeit nicht zu verlassen und sich eines

Nachbargebiete

Zum Einbruchdiebstahl in Darmstadt

Darmstadt, 10. Okt. Die die Darmstädter Kriminal-
polizei feststellt hat, ist am Freitag vor dem Ueberfall auf
den Grafen Hardenberg um 1.30 Uhr nachmittags ein Auto
an der nach der Sandstraße gelegenen Seite des neuen

Klettertage in Frankfurt

Frankfurt a. M., 10. Okt. Seit einer Woche gibt ein
Fassadenkletterer hier ein Gastspiel. Es gelingt
ihm auf ganz raffinierte Weise, sich in Säulen und Woh-
nungen trotz aller Sicherungsvoorkehrungen Eingang zu ver-

Handball

Handball in der D. E. Kreismeisterschaft in Baden

Der dritte Spieltag hat so ziemlich volles Programm. Die
Spiele des kommenden Sonntag werden in ihrer Paarung zum
Teil entscheidend für die vorläufige Reihenfolge sein.

verbieten. Daraufhin sandte Höheneder an Freiherrn von
Schröck-Rohing einen Brief, der verschiedene Stellen ent-
hielt, in denen die öffentliche Anklage Erpressung ver-
suche erblickte. Es hieß u. a., Schröck-Rohing müsse sich zu
großen Opfern bereit finden, wenn er in dieser Sache mit

Der Staatsanwalt beim Landgericht München I be-
antragte in der Verhandlung 500 Mark Geldstrafe anstelle
einer Gefängnisstrafe von 50 Tagen wegen Erpressung und
sechs Wochen Gefängnis wegen Beleidigung. — Das Gericht
erkannte auf 3/4 Monate Gefängnis und 500 Mark
Geldstrafe wegen Erpressungsversuches und fortgesetzter
Beleidigung und stellte fest, daß der Angeklagte und seine
Mutter von Schröck-Rohing auch nach Ablauf der gesetzlichen
Verpflichtung bedeutende Geldmittel erhalten hatten, daß aber
Höheneder, der kein Freund der Arbeit sei, mit nichts zus-
frieden zu stellen sei. Das Verhalten Höheneders wird in
der Urteilsbegründung als niederträchtig bezeichnet.

- Orma, Arius, Anita 2, Samita, Liebgedenke, Solgerber, Prophet,
Dreier, Primus, Salvator, Silvio, La Clochette, Preisens, Re-
dalla. Tot: 74:10. Pl: 27, 27, 100:10.
3. Vangsbarden-Reunen. Verkaufserlöse. 2000 M. 1900 Met.; 1.
Kategorie: 1. Hr. G. Schwanenberg Carol (J. Winter); 2. Cpp;
3. Kottung, Berner lichen: Tenzelstert, Musert, Lottun, Gea.
Handspil. Tot: 57:10. Pl: 14, 14, 14:10. — 2. Kategorie: 1. tot;
2. Kottung, Berner lichen: Tenzelstert, Musert, Lottun, Gea.
Handspil. Tot: 57:10. Pl: 14, 14, 14:10.
4. Grenzer-Rudgleich. Ausgleich 2. Grenzer und 4000 M. 2000
Met.; 1. B. Bredges Holtung 2 (H. Schmidt); 2. Polkno; 3.
Glandwalde, Berner lichen: Rabelmann, Freilich, Luz, Sandosa,
Geldud. Tot: 22:10; Pl: 20, 15, 20:10.
5. Gernsheim-Reunen. Ausgleich 3. 3000 M. 1900 Met.; 1. G.
W. Hüple, Dionis (H. Grabisch); 2. Goldener Ehrenkidd; 3.
Dreier, Berner lichen: Laufer, Gurrwald, Hain, Peimallide,
Pantomime, Sturmige, Miles. Tot: 25:10. Pl: 14, 15, 20:10.
6. Teinonen-Jagdrennen. 2000 M. 2700 Met.; 1. Fran G. Trausler;
2. Osterl (Kubnik); 3. Hfian; 4. Hungaria; Berner lichen: Con-
sul 2, Barcarole, Giraldo, Mutterlos, Staf. Tot: 61:10. Pl: 20,
20, 20:10.
7. Rarfoanen-Rudgleich. Ausgleich 3. 3000 M. 2800 Met.; 1.
Gst. Röhigens Malvilo (H. Zimmermann); 2. Sid Gop; 3. Le-
kodia, Berner lichen: Clavi, Leistung, Hüls, Idealist, Perina,
Emilio, Red, D. Straßburg, Kewals, Verde. Tot: 128:10. Pl: 10,
27, 10:10.

Der Badener Film vom Deutschen Turnfest in Köln

In taffräftigem Mäßen ist es dem Badischen Turnfest der
Deutschen Turnerschaft gelungen, die Arbeit und das Erleben der
Bad. Turnerinnen und Turner beim 14. Deutschen Turnfest in
Köln im Film festzuhalten. Der etwa 2000 Meter lange Bildstreifen
ist als hübsch gelungenen Film wertvoll erregend.

Veranstaltungen

Donnerstag, den 11. Oktober
Theater: Nationaltheater: „Und das Licht scheint in der
Finckern 16“ 7.30 Uhr.
Kongiere: Harmonie: „Reiter-Kavallerie-König Alexander Broi-
low“ 8.00 Uhr.
Vorzüge: „Fischer Hund“, „Grundformen der europäischen Stadt“,
Dr. J. Gantner, Abt. I (Rundhalle) 8.15 Uhr.
Unterhaltung: Rieckelstänche: „Kadrett“, 8.30 Uhr.
Bühnen-Theater: Alhambra: „Schmutz des Wild“ (Sonz). —
Cappol und
Schauburg: „Rohelhaus Gretzle“. — Gloria-Palast: „Alpen-
Irrsinn“. — Ufa-Theater: „Die Garzen von St.
Pauli“. — Palast-Theater: „Der Gentleman von
Paris“.

CARNIFIX

Das Gesundheitswasser!
STAATL. FACHINGEN
Peter Rixius S. m. b. H., Mannheim, Tel. 26796 u. 97
Wilhelm Müller jun., U 4, 25, Fernsprecher 21663

Wem sein Gesicht lieb ist, wer sein Gesicht jung, natürlich
und ohne Falten erhalten möchte, der mag sich den Namen eines
aus wissenschaftlicher Basis entstandenen Mittels merken, das für
jede Gesichtshaut eine Wohlthat ist. Dies Mittel heißt: Marslan-Creme.

Wem sein Gesicht lieb ist, wer sein Gesicht jung, natürlich
und ohne Falten erhalten möchte, der mag sich den Namen eines
aus wissenschaftlicher Basis entstandenen Mittels merken, das für
jede Gesichtshaut eine Wohlthat ist. Dies Mittel heißt: Marslan-Creme.

Wem sein Gesicht lieb ist, wer sein Gesicht jung, natürlich
und ohne Falten erhalten möchte, der mag sich den Namen eines
aus wissenschaftlicher Basis entstandenen Mittels merken, das für
jede Gesichtshaut eine Wohlthat ist. Dies Mittel heißt: Marslan-Creme.

Wem sein Gesicht lieb ist, wer sein Gesicht jung, natürlich
und ohne Falten erhalten möchte, der mag sich den Namen eines
aus wissenschaftlicher Basis entstandenen Mittels merken, das für
jede Gesichtshaut eine Wohlthat ist. Dies Mittel heißt: Marslan-Creme.

Wem sein Gesicht lieb ist, wer sein Gesicht jung, natürlich
und ohne Falten erhalten möchte, der mag sich den Namen eines
aus wissenschaftlicher Basis entstandenen Mittels merken, das für
jede Gesichtshaut eine Wohlthat ist. Dies Mittel heißt: Marslan-Creme.

Was soll man für sein Gesicht tun?

Die meisten Menschen werden antworten, daß man sein Gesicht
einreiben und waschen soll; alles weitere ererbe sie von selbst.

Die meisten Menschen werden antworten, daß man sein Gesicht
einreiben und waschen soll; alles weitere ererbe sie von selbst.

Die meisten Menschen werden antworten, daß man sein Gesicht
einreiben und waschen soll; alles weitere ererbe sie von selbst.

Es liegt in der Luft

„Ein Spiel im Warenhaus“
Revue von Marzellus Schiffer und Mischa Spolianski

Gastspiel

der Komödie Berlin

Direktion: Professor

Max Reinhardt

vom 15. bis 21. Oktober
im

KÜNSTLERTHEATER APOLLO

Mitwirkende:

- Blandine Ebinger
- Oskar Karlweiß
- Willy Prager
- Hans Wassmann
- Vera Skidelsky
- Traute Tinius
- Tala Birell
- Renate Rosner
- Leni Sponholz
- Hartwell Cook
- Kurt v. Wolowski

Mischa Spolianski
mit seinem Solisten-Jazz-Orchester

Dekorationen von
Walter Trier u. Emil Pirchan
Chorgirls des Deutschen Theaters

Vorverkauf:

Theaterbüro: 10-12^{1/2} und ab 3 Uhr
K. F. Heckel, O 3, 10 — L. Spiegel & Sohn, O 7, 9
Ludwigshafen a. Rh.: Reisebüro Kohler
Heidelberg: Verkehrsamt
Worms: Verkehrsverein.

S 213



Die schönste Treppe
im ganzen Hause!

u. doch bin ich am schnellsten fertig damit. Außerdem ist meine Treppe am längsten schön, weil ich sie ab u. zu mit **Loba-Beize, der wasserechten** pflege. Das gibt mühelos einen Hochglanz, dem nicht einmal Regenwetter etwas anhaben kann. Und meine Fußböden sollten sie erst mal sehen! Die behandle ich, weil Linoleum, mit **Loba-Wachs!**

*J = ein Farbbohnerwachs, das das Fußbodenstreichen und andere Arbeit überflüssig macht.



P. Deuß, P 1, 7
heute und folgende Tage:
**Schellfisch
Cabliau
Goldbarsch
Rotzungen
Makrelen**

Täglich frische Meeresfische, sowie alle Fischmarinaden in kleinen u. groß. Dosen.
*3707

Große Salzheringe
10 Stück 85 Pfg.

Damenschneiderei
M. Huber - Q 5, 1, II.

empfehl. sich im Anfertigen eleganter Damenkleider, Kostüme und Mäntel unter Garantie für tadellosen Sitz, zu mäßigen Preisen *3650

Verkäufe
Flaschenbiergeschäft

mittlerer Größe, mit Einrichtung krankheitshalber zu verkaufen. Zur Übernahme sind etwa 2500 RM. erforderlich. Interessenten, welche über die erforderlichen Mittel verfügen, belieben ihre Angebote unter U V 192 an die Geschäftsstelle aufzugeben.

12250

4stöckiges Wohnhaus
mit größerem modernen Fabrikarwesen zu verkaufen. Angebote unter T E 151 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 12 120

Flat 14/50 PS 6-Zylinder
Coupe, 8000, 6500 bereit.

Stegr 12/50 PS 6-Zylinder
8000, mit abschließbarem Limousinenaufsatz u. außenliegendem Sommerverdeck, 6500 bereit.

Opel offen 10/45 PS
8000, 6500 bereit.

Sämtliche Wagen sind in bestem fahrbereitem Zustand, zu außerordentlich günstigen Preisen abzugeben. Anfragen erb. unter D 2198 an Rio Hansen & Bogler, Mannheim. C 2107

LOSE
der Preuss.-Südd. Klassenlotterie
noch zu haben
in der neu errichteten
Staatl. Lotterie-Einnahmestelle J. Erzgraber
G 3, 9 [Zigarrenhaus Weick] Telefon 269 77

AUTO-REIFEN
Alle Fabrikate - Michelin-Baner
Maler & Gebhard
Telephon 28576 6167 S 4, 23/24

Schöner neuer Saal
mit großer Theaterbühne, kleinem Nebenlokal an Vereine zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten aller Art noch für einige Samstage zu vergeben. C. W. e. h. a. Bähringer Böwen, Schwägerstraße 108. 12 285

Juwelen
Platin
Goldwaren

Hermann
Apel
Mannheim.

Modernes Lager
eig. u. fremd. Erzeugnisse
Neuanfertigung
Umwandlung
Reparaturen
schnell, gewissenh., billig.
P 3, 14 Planken
neben dem Thomashof
in früher. Heidelbergerstr.
seit 1903 - Tel. 27635

Auto
Preko-Limousine,
0:20 PS., 8000, auß.
gewöhnlich erhalten, a.
Wetmonen besonders
geeignet, günstig ab-
zugeben. Rab. 94784
Telephon 11 147.

Schwarzes Piano
sehr gut erhalten, geg.
Hörzahl. zu verkaufen
Zatterstraße 28, IV.
*8678

Tafelklavier
sehr gut erh., 6000, vert.
Cari Oest
Klosterbauer C 1, 14
*4798

Eleg. Herrenzimmer
dunkel eichen, v. Pei-
not zu verkaufen.
Gib-Knecht unter
U G 178 an die Ge-
schäftsstelle. 94778

ERENOLA
Sprechapparate bürgen Ihnen für höchste Qualität und besondere Klangschönheit. Sie erhalten Kofferapparate für 25 und 68 M., Schatullen für 50, 84 und 116 M., Schrankapparate für 124 und 220 M. Kassapreis.

Wochenraten
schon von 2 M an

Reichhaltiges Plattenlager



PRECHAPPARATE
Mannheim, E 3, 13
Leder: Albert Joachim Jr. 691

Lebensmittel

Schnitt- oder Brechbohnen 2-Pfund-Dose 65	Erbsen mit Karotten 2-Pfund-Dose 65	Essiggurken ... 1 Pfd.-Dose 65	Mayonnaise ... 1 Glas 50	Essig-Essenz ... 1 Fl. 50	Margarine ... 2 Pfund 95	Kokosfett ... 1 Pfund-Tafel 60	Johannisbeer- oder Zwetschen-Marmelade 2-Pfd.-Eimer 95	Apfelgelee ... 2 Pfd.-Eimer 95	Aprikosen-Konf. 2 Pfd.-Eimer 1.25	Feigenbrot ... Stück 25	Creme-Pralinen 1/2 Pfund 50	Milch-Karamellen 1/2 Pfund 50	Land-Salami ... 1 Pfund 1.95	Krakauer ... 1 Pfund 95	Camembert vollfett, 1/2 Schacht. 95	Emmentaler o. Rinde, 1/4 Sch. 90	Edamer ... 1 Pfd. 85	Orangen-Konf. 2 Pfd.-Eimer 1.45	Apfelgelee mit Himbeer-Oeschmack ... 1 Pfund 1.25	Spritzgebäck ... 1/2 Pfund 50	Punschbohnen ... 1/4 Pfund 30
---	-------------------------------------	--------------------------------	--------------------------	---------------------------	--------------------------	--------------------------------	--	--------------------------------	-----------------------------------	-------------------------	-----------------------------	-------------------------------	------------------------------	-------------------------	-------------------------------------	----------------------------------	----------------------	---------------------------------	---	-------------------------------	-------------------------------

Deutsche u. Perser Teppiche S 21
Brücken - Läufer
Diwanddecken und Kellern
in hervorragender Auswahl
billigst b. angenehmer Zahlungsweise
Spezial-Haus
BRYM a. Friedrichs-Pl.
Auswahl. Tel. 8273, Reparaturen

Drucksachen
für die gesamte
Industrie
liefert prompt
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.

Verkäufe
Büro- und Betriebsgebäude
nähe dem Zentrum der Stadt, an zwei Straßenfronten gelegen, mit ca. 2000 qm ausnutzbaren Bodenflächen (2-4 Stockwerke), für Lager- und gewerbliche Zwecke, Werkstätten u. Büros besonders geeignet, Mitte nächsten Jahres zu verkaufen.
Interessenten wollen Angebote unter Q Y 105 an die Geschäftsstelle d. Bl. einreichen. 6468

NORDSEE

Donnerstag, Freitag und Samstag
täglich frisch eintreffend:

- 1a. Schellfisch, ohne Kopf Pfund 50 Pfg.
- 1a. Cabliau, ohne Kopf Pfund 50 Pfg.
- 1a. Bratschellfisch Pfund 35 Pfg.
- Markrelen, Schollen, grüne Heringe
- Stockfische 12256

Ein billiges gutes Nachessen
2 Pfund Bismarckheringe oder Dose Rollmops 90

1a. SSB-Bücklinge 50 Pfund

Fischhaus „Nordsee“
Breitestraße
S 1, 2
Telephon 50913

Rundfunk-Olygonen
auf Rollen

Sie können bei uns alle bewährten Fabrikate in Rundfunk-Apparaten gegen Ratenzahlung bis zu **12 Monatsraten** bekommen. Lassen Sie sich ruhig gleich etwas in unserem Vorführungsraum oder in Ihrer Wohnung vorführen. Ein Fachmann wird Sie dabei gut beraten.



Rheinland-Phon
Heidelbergerstraße, P 7, 25, Fernspr. 28087

Todes-Anzeige
Montag früh 1/9 Uhr verschied nach langem mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter, Frau

Rosine Reis
Glasermeister Wwe. geb. Haas

im Alter von 67 Jahren.
Die Beisetzung der Entschlafenen fand auf eigenen Wunsch in aller Stille statt

Herrn Dr. Hoff für seine trostreichen Worte, sowie den Herren Aerzten Dr. Fr. Kauffmann, Dr. Weil, Dr. Zacherl für ihre autolierende Behandlung unseren innigsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Reis, Glasermeister

Mannheim, Wallstadtstr. 50, den 11. Oktober 1928 *3754

Statt jeder besonderen Anzeige

Gestern entschlief nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Jakob Neuberger

kurz vor Vollendung seines 71. Lebensjahres Mannheim (Lameystr. 7), den 11. Oktober 1928

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Neuberger geb. Weil

Die Beerdigung findet Freitag 11 1/2 Uhr von der israel. Leichenhalle aus statt *3755

Von der Reise zurück

Dr. Fritz Geissmar
R 7, 33 Em44 Tel. 21836

Von der Reise zurück

Dr. C. Werner
Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten
O L 19 (Em48) Tel. 27822

Ampl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Wagen früh auf der Freibank abgestellt.
Aufgang Nr. 1.

Bekanntmachung

Arbeiter! Angestellte! Achtung!

Großer Freihandverkauf

im großen Mayerhof Mannheim, Q 2, 16
Freitag, den 12. Oktober und Samstag, den 13. Oktober

von 10-7 Uhr durchgehend verkaufe ich im Auftrag zu jedem annehmbaren Gebot:

Einige Hundert *9607

Sonntagsanzüge

Burschenanzüge

Kindoranzüge

Arbeitsanzüge

Palotots, Ulster

Arbeitshosen

blaue Schlosseranzüge

Windjacken, Schuhe

Ferner: Für Frisuren, Wirte, Wiederverkäufer, Haushaltungen einige Tausend

Rasiermesser, Scheren, Tafelbestecke

Die Ware wird verschleudert!

Auktionshaus Herrmann, Mannheim

Telephon 29784 M 4, 7

Drucksachen

Industrie (kollert prompt)

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2

Legen Sie Wert

auf geschmackvolle Möbel, ganze Einrichtungen oder Einzeilmöbel sowie Polstermöbel, dann bitte kommen Sie an unser reichhaltiges Lager, wir bürgen für gute Qualität u. sind nicht teuer

H. Schwalbach Söhne B7, 4, Wahlenstr. 87, kein Laden

Gute Mäntel billig

Sind Sie stets auf unserer Seite, auch elegante Anzüge, Hosen und Windjacken, kaufen Sie in großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen. Jakob Ringel, O 5, 4a, 1. Trepp., Plk., 2. Haus neb. Hirschland *3801

Bildschöne Küchen

kauft man in Qual. u. Preis unerreicht nur bei Chr. Berg, Schwetzingenstr. 147

Teppiche - Läufer

Garten, Tisch-, Divan- und Steppdecken, ohne Anzahlung in 12 Monatsraten bei Agay & Glück, Frankfurt a. M. 111 Kiedrichstr. 100

Möbelkäufer!

werden nie enttäuscht wenn Sie beim Kaufmann kaufen. Nur Qualitätsware. Gebr. Lehmann, Möbelfabrik, T 3, 2, 4109

50.-Mk. od. 40.-Mk.

für getragen Anzüge

kann Ihnen niemand anbieten. Besten Wert erhalten Sie von Bryn Wwe., G 4, 13, Tel. 29036 (b. Drenner) *3108

Neute und morgen

leitet Tag Weiß-, Strumpf- u. Wäscheverkauf. *3708

Dr. Steinmann, Dreieckstraße, Q 1, 4, 3 Treppen.

An- und Verkauf

von Hülsen, Getreide- und Wohnhäuser, Geflügel, Vermietungen und Verpachtungen. Dr. Witte, Immobilien-Bureau, Sandhofen, Parkstraße 21, Telefon 12. *3770

Kleider u. Mäntel

wescher pediment offeriert. *3444

O 2, 19, 3 Treppen

Bruch-Heilung

Die glänzenden Erfolge unserer operationstiefen sind bewährt. Hunderte von netterlich beglaubigten Patienten haben auf Anforderung zur Verfügung. (Toupetts Rückporto erwünscht.) J. G. Ich kann ohne Beschwerden jede Hausarbeit verrichten und trage schon 2 Monate kein Verband mehr. Dr. Karolina Bühner, Mannheim, 21. 1. 28. Ihnen zur gef. Kenntnis, daß ich seit 1913 einen Keilbruch hatte. Durch überanstrengende Arbeit hatte der Bruch sich schon bald launig herangebracht. Ich befuhr nur noch 3 Sprechtunden und der Bruch zeigte sich nicht mehr. Frau Chr. Bügner, Forstheim, 8. 2. 28. Mein Bruchleiden ist durch Ihre Methode vollständig geheilt. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten und gehe schon seit längerer Zeit ohne Band. Der Bruch war früher operiert, dann wieder durchgedrungen, sodah die jetzige Heilung durch Ihre orthopädische Methode besonders bemerkenswert ist. Jacob Hoffmann, Weinheim, 28. 1. 28. Sprechtunde unterer approbierten Vertrauens-Arzt in: Heidelberg: Sonntag, 14. Okt., vorm. 9-11 Uhr, Hotel Zannhäuser, am Hauptbahnhof. - Mannheim: Montag, 15. Okt., vorm. 9-11 Uhr und nachm. 3-6 Uhr, Hotel Stadt Bad. - Weinheim: Dienstag, 16. Okt., vorm. 9-11 Uhr, Gasthaus Karlsberg. - Ludwigshafen: Donnerstag, 18. Okt., vorm. 9-11 Uhr und nachm. 3-7 Uhr, Hotel Mittelbacher Hof. "Hormes" Herst. Institut für orthopädische Verbandsbehandlung. (G. m. b. H. Hamburg, Esplanade 6. (Herst. Leiter: Dr. H. L. Meyer) Kettled und archies ärztliches Institut dieser Art.

Blutwurz

sauberes, volles, „blau“ gefärbtes Glas und Fülle durch das Sabol-Spezial-Shampoo - Für dunkles Haar: Sabol-Spezial-Shampoo-dunkel. 1 Sabol-Paket 30 Pf., 1 Käsche 4 Pf., 1 Packte 120, überall erh. Sabol-G. m. b. H. Karlsruhe

Miet-Gesuche

Wohnungstausch Dortmund-Mannheim. Wir bieten an: 5 Zimmer, Küche, Bad in Dortmund. Wir suchen: 5 Zimmer, Küche, Bad in Mannheim. Angebote unter V P 102 an die Geschäftsstelle d. B. L. 19202

Büro-Räume

Verfügbare Elektr. Apparate in 2 Büros-Räume für sofort. Angebote unter F R 95 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3796

Jung. kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht 2 Zimmer und Küche

Junger Mann sucht gut möbl. Zimmer

Auto-Garage

Laden

Wohn-u. Schlafzim.

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Vermietungen

Schöne helle Werkstatt

Lindenhof. Schöner Laden

Schöner Laden

Einfamilienhaus

Wohn-u. Schlafzim.

Wohn-u. Schlafzim.

Leeres Zimmer

Vermischtes

Planos Kauf und in Miete
Heckel Piano-Lager O 3, 10.

Der Herr

Porto Alegre

Junger Dachshund

Alle Gebisse

Tausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Lebensmittel

bekannt gut und billig!

- Holst. Cevelatwurst Pfund 1.70
Krakauer Pfund 85 g
Leber- und Blutwurst Pfund 50 g
Hausmacher Sätze 2 Pfund 85 g
Holl. Söfrahmbutter Pfund 2.20
Delikatess-Sauerkraut Pfund 25 g
Rolimops 1 Ltr. 85 g
Bismarckherlinge Dose
Süßbäckerei Pfund 45 g
Chester-Käse Pfund 95 g
Flomenschmalz Pfund 95 g
Margarine 2 Pfund 95 g

Salatöl „Hausmarke“

- Beste für Salat u. Majonäse 1 L. 1.20
Süßer Apfelmot 1 Liter 45 g
Obstekt Flasche 1.60
Gubr. Kaffee „Hausmarke“ Pfund 2.95
Kakao, garantiert rein Pfund 90 g
Linsen Pfd. 25 Weizengrieß Pfd. 23 g
Speisehahnpflocken Pfund 30 g
Junge Erbsen 2-Pfund-Dose 80 g
Junge Erbsen m. Karotten 2-Pfd.-D. 85 g
Junge Wachsbohnen 2-Pfund-Dose 75 g
Leipziger Allerlei 2-Pfund-Dose 95 g
Stachelbeeren 2-Pfund-Dose 95 g
Heldelbeeren 2-Pfund-Dose 1.35
Reineclauden 2-Pfund-Dose 1.10
Vierfrüchtmarmelade 2-Pfund-Eimer 95 g
Johannisbeergelee 2-Pfund-Eimer 1.40
Himbeerkonfitüre 2-Pfund-Eimer 1.40
Pflaumenkonfitüre 1-Pfund-Glas 55 g
Prälimen-Mischung 1/2 Pfund 50 g
Gebrannte Mandeln 1/2 Pfund 50 g
Cremerhütchen 1/2 Pfund 33 g

KANDER

T 1, 1, Schwebingerstraße
13297 Neckarstadt, Mittelstraße

Vergessen Sie nicht

Schuh u. Strumpf

Vermischtes

Annahmestellen für Kullärben von Federbeilebung werden vergeben bei J. Weisbacher Sr., Göttingerstr. 11, 68103

Planos billigst bei Schwab & Co. (Inhaber: 13. 11. 1928) Spezialität Koffer, Kisten u. Reisekoffer, 68103

Wir legen immer besonderen Wert darauf, unserer Kundschaft die Aufgabe von Anzeigen- und Abonnement-Bestellungen zu erleichtern. Diesem Zwecke dienen die zahlreichen Geschäfts- u. Annahmestellen der „N. M. Z.“

- Innenstadt: R 1, 9/11
Neckarstadt: Waldhofstrasse 6
Schwetzingenstadt: Schwetzingenstrasse 19/20
Lindenhof: Meerfeldstrasse 11
Jungbusch: Jungbuschstrasse 33
Parkring: Parkring 1a
Neckarau: Friedrichstrasse 4
Feudenheim: Hauptstrasse 23/25
Käfertal: Beim Rathaus
Waldhof: Oppauerstrasse 8
Heidelberg: Hauptstrasse 67, L
Sandhofen: Schönauerstrasse 12
Seckenheim: Luisenstrasse 1
Hockenheim: Untere Hauptstrasse 11
Ludwigshafen: Marktplatz
Weinheim: Hauptstrasse 72
Schwetzingen: Mannheimstrasse 9
Lampertheim: Kaiserstrasse 19
Viernheim: Rathausstrasse 10
Rheingönheim: Bismarckstrasse 16

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 11. Oktober 1928. Vorstellung Nr. 51. Miets O Nr. 8. Und das Licht scheint in der Finsternis Drama von Lew Nicolajewitsch Tolstoi

Personen: Nicolaj Iwanowitsch Sarynez, Maria Iwanowna Sarynezowa, Ljuba, ihre Tochter, Sjoja, ihr Sohn, Wanja, ihr Sohn, Alexandr Michajlewitsch Starkowski, Ljuba Bräutig. Hans Finohr, Alexandra Iwanowna Kochowzowa, Schwester von Maria Iwanowna, Piotr Semionowitsch Kochowzew, ihr Mann, Lisa, ihre Tochter, Fürstin Ischeremtschanowa, Boris, ihr Sohn, Tonja, ihre Tochter, Vater Gerassim, ein Priester, General, Adjutant des Generals, Oberst, Regimentsältester.

ALHAMBRA SCHAUBURG

Täglich mit großem Erfolg! Anna May Wong die einzigartige exotische Schönheit Heinrich George der große Charakterdarsteller in dem Eiberg-Großfilm Song Schmutziges Geld nach einer Erzählung von Carl Vollmoeller Belprogramm! Anfang 3, 5, 7, 8, 10 Uhr

Heute letzter Tag! Dina Gralla Albert Paulig Igo Sym in Modellhaus Crevette Außerdem: Der Sittengroßfilm: Gärendes Blut Das Erwachen der Jugend von heute Nachmittags von 3-6 Uhr Kleine Preise 0.70-0.90 usw. Anfang 3 Uhr :: Letzte Vorstellung 8.10

Adolphe Menjou in Der Gentleman von Paris Ein galanter Abenteuer-Film in 8 Akten Menjou als Schwere nörter u. Herzensbrecher versteht es, in diesem Film die Frauen zu nehmen Die Tochter des Scheichs Ein spannender und lustiger Abenteuerfilm in 6 Akten Anfang: 3.00, 4.10, 5.30, 6.40 & 8.15 Uhr Palast-Theater

Heute Alex. Brallosky 1. Meister-Klavierabend Karten Mk. 2.- bis 6.- in den Vorverkaufsstellen u. an der Abendkasse.

GLORIA PALAST Ab morgen Douglas Fairbanks bei uns

Tanz-Schule Schule Sündebeck N 7, 8 - Tel. 23000 Geil. Anmeldungen erbeten. S152

Ehepaar-Tanzkurs Anmeldungen erbeten. D 5, 11. Teleph. 30411 *369 L. Schmidkonz

Verkäufe 13/16 PS Buick-Limousine sehr gut erhalten 7/34 PS Opel-Limousine 12973 5000 km gefahren preiswert zu verkaufen. Steil Bogen in neuen und geb. Wagen. „AKREMA“ M 7, 9a-10 Tel. 20506/07

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerei Dr. Hans G. m. b. H. Mannheim, E 8, 2

Das kommende Ereignis! Emil Jannings in Sein letzter Befehl Seit den „Wolgschiffen“ Cecil B. de Mille ist kein Film geradliniger, psychologisch bewusster hergestellt worden.

25 MINUTEN SPIELT UNSER NEUES 4 FEDERWERK UNSERE PREISE: 35-48 59 usw. 1 MARK RATE an FELDHAMMER & CO. MANNHEIM J. 1. 14. Lange Garantie! Katalog gratis

Anna Karenina und eines der gewaltigsten Werke der Weltliteratur ist Anna Karenina und der größte Welt Erfolg seit Ben Hur ist Anna Karenina und Greta Garbo mit John Gilbert spielen die Hauptrollen in Anna Karenina und alle bisherigen Filmbreite wurden gebrochen durch Anna Karenina und die Sensation der kommenden Woche ist Anna Karenina und im UFA-THATER, P 4 läuft ab morgen Freitag, 12. Oktober Anna Karenina mit Greta Garbo und John Gilbert OTTO HÄRZER dirigiert

Vermietungen Schöne, helle Schreinereiwerkstatt ca. 200 qm, maschinell vollständig eingerichtet, bei Übernahme der Maschinen g u a h g zu vermieten. Angebote unter V P 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 12 278

Pavillon Kaiser Donnerstag, 18. Oktober 1928 Tanz-Turnier um die Wintermeisterschaft v. Mannheim 1928 Jury: Mannheims Tanzlehrer. Meldungen erbeten Trainieren Sie bei unserem 4 Uhr-Tanztee Donnerstag, Samstag, Sonntag Tanzmeister Koch zeigt die neuesten Schritte.

Vermietungen Industrie-Gelände mit Gleisanschluss an wichtigem Verkehrsnotenpunkt mit gutem Hinterland für alle Zwecke geeignet sofort preiswert zu verpachten oder zu verkaufen. 11982 Anfragen unt. RN 109 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

22114 Mk. bester Sach-Gewinne werden auf 2627 Gewinner bei der am 18. Oktober hier stattfindenden Ziehung der Arbeiter-Samariter-Lotterie ausgespielt. Lose à 50 ¢ überall - auch im Straßenhandel - erhältlich

Pelz-Mäntel neueste Modelle in eigener Werkstatt hergestellt. Nur Qualitätsstoffe. Pelz, Reiter, Jagd etc. Reparaturen und Maßanfertigung billigst. Pelzhaus Schüritz O 7, 1 Troppe

Beschlagnahmefreie Wohnungen! In Maßborferstr. (Oststadt) 3 Zimmer-Wohnungen mit Zentralheizung, Warmwasserbereitung etc. gegen entspr. Monatsmiete zu vermieten. Anton Seitz, Baugeschäft Kleinschneestraße 3 Telefon 31331

Verheiratete Hausfrau! In der Kunststrasse O 4, 4 wird in einem Schaufenster eine Neuheit gezeigt. Versäumen Sie nicht, sich diese anzusehen.

Offene Stellen

Für gut eingeführten und leicht verkäuflichen Verbrauchartikel der Autozubehörbranche werden tüchtige... Bezirks-Vertreter

Korrespondent gesucht

Für eine neugegründete technische Handelsgesellschaft, die ihre Tätigkeit am 1. Januar 1934 beginnt, wird ein Korrespondent gesucht.

Stenotypistin gesucht

Für eine neugegründete technische Handelsgesellschaft, die ihre Tätigkeit am 1. Januar 1934 beginnt, wird eine Stenotypistin mit mehrjähriger Büroerfahrung gesucht.

Stenotypistin gesucht

Für eine neugegründete technische Handelsgesellschaft, die ihre Tätigkeit am 1. Januar 1934 beginnt, wird eine Stenotypistin mit langjährigen Erfahrungen im Schriftwechsel gesucht.

Fabrik leiner Wäsche- u. Tapissierwaren

Sucht für den dortigen Platz einen im Besitz der Privatgrundstücke bewohnten... General-Vertreter.

Existenz

Im Rahmen od. best. Herrn durch Übernahme des allein. Besitz-Rechts gef. Anst. l. Waben u. Kleinmüllerei...

Achtung! Akquisiteure!

Zum Betrieb unserer neuen Universalreinigungsmaschine wird noch eine P a m e (Fräulein od. Frau) mit guter Sonderebene...

Damen und Herren

zum Verkauf eines Ia. Patentbandholzfertigens an Private sofort gesucht.

Erstkl. Damenfriseur(seuse)

60-70 A Wohn- und Herren- u. Damen-Frisier zum 20. Okt. nach Umzugsdatum gesucht.

Jüngerer ehrl. Laufbursche

welcher sehr handfundoig u. Radfahrer ist per sofort gesucht.

Wiesige Großbank-Filiale

Sucht zum sofortigen Eintritt 1 Laufburschen im Alter von 18-20 Jahren, aus guter Fam.

Wiesige Maschinenfabrik

Sucht zum sofortigen Eintritt jüngere Stenotypistin die schon einige Zeit in gleicher Eigen-

Gesucht *3707 Reisende gegen hohe Provision zum Vertrieb eines neuen konzentrierten Hand-Reinigungsmittels...

Provisionsreisende und Hausierer

l. Bereich etc. hief. Gebrauchst. g. Frau u. Tagelohn gef. 2 bis 4 Uhr. Gd. S. 2. 20.

Ausläufer

unter 20 Jahr., ordentlich, Radfahrer, gut empfohlen, gesucht.

Verkäuferin

Suchen für sofort tüchtige jüngere Verkäuferin o. d. Lebensmittelbranche.

Stenotypistin

entf. Anläuferin gesucht. Angebote unter F O Nr. 94 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stenotypistin

per sofort gesucht, die sich a. als Empfangsdame eignet.

Jüngeres Bürofräulein

nicht unter 17 Jahren gesucht. Angebote mit Bild und F W 100 an die Geschäftsstelle.

la. Friseur

sofort gesucht. Spezial-Damenkamm. Sch. Koch. Zubehörsachen u. Nä. Schwärze. 32.

Nie wieder werden Sie andere Strümpfe tragen, wenn Sie einmal diese guten Qualitäts-Strümpfe bei uns gekauft haben! Ein Versuch wird es bestätigen.

Table with 4 columns: Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, etc. with prices like 1.95, 2.65, 3.50, 4.65.

Advertisement for 'Luxusior' and 'Mako-Anlese' women's stockings with prices 2.75 and 3.25.

Hermann Buchs

an den Planken neben der Hauptpost

Offene Stellen Gr. Fabrikunternehmen sucht zum sofortigen Eintritt einen Lehrling

Stenotypistin ferner ebensolche mit guten engl. franz. Sprachkenntnissen

Verkäuferin an der Schuhbranche

Lehrmädchen aus adig. Familie mit guter Schulbildung

la Friseur oder Damen-Friseur

Perfekte Pelz-Maschinen-Näherin

Bürofräulein nicht unter 17 Jahren

la. Friseur sofort gesucht

Stellen-Gesuche Jüngere, durchaus perfekte Stenotypistin

Büchhalter sucht Nebenbeschäftigung

Lehrstelle für junges Mädchen

Verkäuferin in mögl. Kaufhaus

Verkauf Hausverkauf

Lieferwagen mit Referenz

Antiker Schrank (Einfachschrank)

Smoking für ar. schlanke Natur

Kauf-Gesuche Eiiii

Vermietungen Gut möbl. Zimmer im Zentrum

Schön möbl. Zimmer im 1. St. per 15. Okt.

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht

Schön möbl. Zimmer per 15. Okt. zu vermieten

Zimmer-Kollege gesucht

2000 Mark aus hiesiger Sicherheit

Geld-Verkehr Hypotheken

Unterricht LERNT SPRACHEN

Klavierunterricht bei mäß. Preis